

Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor

Mai 2013 Nr.13

**DIE STADT ALS FLUCHTPUNKT – SWING-FIEBER – MAIFESTSPIELE
EISDIELEN IM TEST – KRISTINA SCHRÖDER-INTERVIEW – MUSEUM**



Druckprodukte Werbesysteme Werbetechnik

- Konzept und Design
- Digital- und Offsetdruck
- Werbesysteme und Textildruck
- Banner und Fahnen
- Schilder und Beschriftungen



Seit
20 Jahren
in Wiesbaden

**SIE HABEN EINEN AUFTRAG?
VERGLEICHEN!
HOTLINE: 0611-92850-11**

BKS®

Beratung, Konzept und Service GmbH
für digitale Medien von XS bis XXL

Fritz-Haber-Str. 4 • 65203 Wiesbaden • 0611-928500 • team@bks-wiesbaden.de

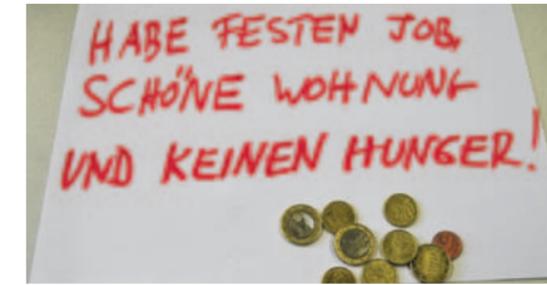
Editorial

Haben Sie vielleicht einen Euro für mich?

Würde ich Ihnen diese Frage in einer persönlichen Begegnung stellen, liebe sensor-Leser, würden Sie wahrscheinlich ohne mit der Wimper zu zucken Ihr Portemonnaie zücken. Nehme ich jetzt einfach mal an. Vermutlich sogar ohne genaueres Nachfragen. Sie würden intuitiv davon ausgehen, dass ich nicht einfach so, sondern aus gutem Grund um den Euro gebeten hätte. Gebeten, nicht gebettelt.

Wie aber wäre es, wenn ich diese Frage in abgewetzten Klamotten an Sie richten würde? Wenn ich vielleicht sogar stinken würde? Oder mich kaum artikulieren könnte? Wenn ich Sie nicht mit freundlichem Lächeln fast beiläufig in einer sozial anerkannten Gesprächssituation ansprechen würde, sondern mit einem verzweifelten, flehenden oder verschämten Blick?

Vielleicht würden Sie mir auch dann etwas geben. Vielleicht würden Sie aber auch so denken wie eine meiner Gesprächspartnerinnen in der Entste-



hungsphase dieser sensor-Ausgabe, die meinte, sie würde Bettlern bei uns nichts geben. Ihre Begründung: Wir würden doch in einem Land leben, in dem niemand existenzielle Nöte leiden müsse. Betteln, so ihre Schlussfolgerung, habe niemand wirklich nötig.

Mag schon sein, dass unser Sozialstaat trotz permanenter Kürzungen immer noch ein besonders engmaschiger ist. Sicher stimmt auch, dass einige nicht in den eigenen Hut betteln, sondern ihre Erlöse bei miesen Mafiabanden abliefern müssen. Oft wird es aber so sein, dass Sie auch in unserer vermeintlich besonders wohlhabenden Stadt auf Menschen treffen, die sehr wohl mit gutem bzw. mit traurigem, bedauerlichem oder gar erschütterndem Grund betteln. Es gibt viele Gründe, warum man

in den üblichen Koordinaten unserer Gesellschaft nicht mehr zurecht kommen kann. Es kann auch sehr schnell gehen. Und es kann grundsätzlich jeden treffen. Auch jene, die heute noch nur mal ausnahmsweise um einen Euro bitten würden. Vom Bitten zum Betteln – dieser Weg muss kein weiter sein.

Geben Sie den Bettlern, die Ihnen begegnen, etwas. Es muss gar nicht unbedingt immer ein Euro sein. Aber Respekt, der sollte doch immer drin sein. Den haben auch jene, die vermeintlich nichts tun und in Wirklichkeit doch eine ganze Menge, verdient. Die sitzen da nicht einfach so! Spätestens wenn Sie diesen sensor gelesen haben, wissen Sie, was ich meine.

Dirk Fellinghauer



(((6



(((14



(((33

Impressum

Verlag GLM
Gesellschaft für lokale Medien mbH
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Bernd Koslowski, Veronika Madkour,
Dr. Hans-Paul Kaus
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
(zugleich Anschrift der V.i.S.d.P.)
Eine Tochtergesellschaft der
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Redaktions- & Anzeigenleitung
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 3355
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Designkonzept Miriam Migliazzi

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.175lpi.de

Titelbild Noah Carey

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Magdalena Aue, Anja Baumgart-Pietsch,
Rebeka Farnbacher, Jan Gorbach, Hendrik
Jung, Martin Mengden, Alexander Pfeiffer,
Dorothea Rector, Falk Sinß, Selma Unglaube,
André Werner

Foto/Illustration Magdalena Aue, Tim Dechent,
Andrea Diefenbach, Mary Goldfinger, Marc
„King Low“ Hegemann, Simon Hegenberg,
Arne Landwehr, Frank Meißner, Kai Pelka,
Christof Rickert, Veranstalter- und Hersteller-
fotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer, www.rhbt.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

Verteilung
Rhein Main Verteilerdienst Arenz GmbH &
Co. KG
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt
und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen |
Gesamtauflage 40.000 Exemplare
(20.000 Mainz / 20.000 Wiesbaden)

Wirtschaftlich beteiligt i.S. §9 Abs. 4 LMG
Rh.-Pf.:

Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
phG: Verlagsgruppe Rhein Main
Verwaltungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker
(Sprecher), Dr. Jörn W. Röper, Mainz

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI

sensor Wiesbaden ist Mitglied im
Wirtschafts- und Marketingverband
Wiesbaden und Medienpartner von
ECHT Wiesbaden.

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Jan Deppisch, Sabine
Drotleff, Barbara Haase, Peter Kabelitz,
Sabine Krug, Sven Moritz, Katrin Walsdorfer.
www.sensor-wiesbaden.de/abo

Inhalt

- 6))) Titel: Die Stadt als Fluchtpunkt
- 10))) Gewickelt, nicht gestopft – Die Natur kehrt zurück ins Museum
- 13))) Maifestspiele: Erlebnis nur nach Absprache
- 14))) Swing-Revival: Im Fieber der Zwanziger
- 17))) 100 Jahre Park Café
- 18))) Der große Test: Wiesbadener Eisdieneln
- 20))) Veranstaltungskalender und die Perlen des Monats
- 28))) Das große 2x5 Interview Familienministerin Kristina Schröder
- 30))) Biergärten im Überblick
- 33))) Geschäft des Monats: Bike-Loft
- 37))) Restaurant des Monats: Karim's
- 38))) Kleinanzeigen und das Orts-Rätsel

25 JAHRE JAZZ im Hof 2013

9.6. IKS Swing Kids
16.6. Trevor Richards New Orleans All Stars
23.6. Rod Mason and his Hot Five
30.6. Quadro Nuevo
7.7. PINK TURTLE (Paris)
14.7. Barrelhouse Jazzband mit Brenda Boykin (voc)
21.7. Emil Mangelsdorff Quartett und Tea for Three
28.7. United Colors of Bessungen
4.8. Three Ladies of Blues and We Want Miles!
11.8. Wiesbadener Juristenband feat. Duncan Galloway (voc)

Sonntags von 11 bis 14 Uhr
 Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst in Wiesbaden, Eingang Luisenstr. 10-12

Eintritt:
 Dauerkarten/ermäßigt ... 95,-€ / 75,-€
 Eintritt/ermäßigt ... 12,-€ / 9,-€
 Am 30.6. + 21.7.:
 Eintritt/ermäßigt ... 18,-€ / 15,-€
 Schüler/Studierende/Azubis ... 6,-€
 Am 30.6. + 21.7.:
 Schüler/Studierende/Azubis ... 10,-€
 Kinder bis 12 Jahre frei

Kartenvorverkauf
 Förderverein: info@jazz-im-hof.de
 HMWK: Tel. 06 11 / 32 33 03

Wiesbaden:
 Tickets für Rhein-Main, Galeria Kaufhof
 Kirchgasse 28, 65185 Wiesbaden
 Tel. 06 11 / 30 48 08 und 37 64 44
 info@tickets-fuer-rhein-main.de

Mainz:
 Ticketbox, Kleine Langgasse 4
 55116 Mainz, Tel. 06 31 / 21 15 00
 www.ticketbox-mainz.de

1989-2013 FOREVER YOUNG

mit KombiTicket von ESWE Verkehr

Logos: Do-Morris, VDI, Raport, Dittmann, Wiesbadener Volksbank, ESWE, etc.

EVERY SATURDAY

HALF PRICE FOR LONGDRINKS & COCKTAILS

SPECIALS TILL 01:00

LADIES FREE ENTRY

100 JAHRE PARK CAFE WIESBADEN

Party Hard!

FREE CHAMPAGNE FOR LADIES "FREE REFILL"

SUPPORTED BY DOPPEL DESI

PARTYBEATS

DJ NASTY & GUEST DJ's port01.com

www.PCWl.de | Wilhelmsstr. 36 | www.facebook.com/clubpcwi

PARK CAFE WIESBADEN

Sag bloß!

Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

Jubiläums-Jazz



25 Jahre „Jazz im Hof“ werden in diesem Sommer gefeiert. Vom 9.

Juni (IKS Swing Kids) bis 11. August (Wiesbadener Juristenband) finden jeden Sonntag von 11 bis 14 Uhr im Hof des Wissenschaftsministeriums hochkarätige Konzerte in entspannter Atmosphäre statt. Für Jazz in seiner ganzen Vielfalt sorgen unter anderem Quadro Nuevo, Pink Turtle aus Paris, die Barrelhouse Jazzband und das Emil-Mangelsdorff-Quartett. www.jazz-im-hof.de

Blaue Orangen



Nach dem gelungenen zweiten Durchlauf am Ostertag geht der von sensor präsentierte Blaue-Orangen-Markt am 21. September in die dritte Runde. Bis zum 31. Juli können sich interessierte Aussteller für den sympathischen Kreativmarkt im Kulturpalast anmelden unter bewerbung@blaueorangen.de. Auch Ideen für das Rahmenprogramm sind noch willkommen. www.blaueorangen.de

Festival-Vorfreude

Es gibt zwei absolute Lieblingsfestivals in der Region. Beide darf sensor präsentieren. Und beide haben ihre ersten Acts verraten. Bei Folklore013 (23.-25.8.) spielen unter anderem Tocotronic, Blumentopf, Turbostaat, Brandt Brauer Frick, Laing und Großstadtgeflüster auf. Als „Local Heroes“ wurden ganz frisch Spurv Laerke, Katja's Bazar, Cargo City, Absinto Orkestra und Jacob & Phil Fil bestätigt. Das Phono Pop in Rüsselsheim (12./13.7.) bietet zum Beispiel The Thermals, French Films, Dear Reader und Local Natives auf.

Yes he will



Vom Gerücht zur Tatsache: US-Präsident Barack Obama kommt nach Informationen des Wiesbadener Kurier im Juni nach Wiesbaden. Nach dem G8-Gipfel in Nordirland (19./20. Juni) ist sein Besuch angekündigt. Die offiziell noch nicht

bestätigte Nachricht sorgte für geteilte Reaktionen in der Stadt zwischen Jubel und Stöhnen. Nichts Genaues weiß man sowieso noch nicht und wartet gespannt, ob, wo und unter welchen Umständen die Wiesbadener den mächtigsten Mann der Welt überhaupt zu Gesicht bekommen werden.

Neue Cafés



Ganz schön was los in der Wiesbadener Café-Szene, lauter nette Läden machen auf.

Das „Little Heroes“ in der Webergasse/Saalgasse hat sich auf Anhieb charmant etabliert. Zur Café-Meile mausert sich die Nerostraße. Nach Kaufmann's hat die junge Moskauerin Daria Volkova ihr originelles „Slow Time – Das Zeitcafé“ eröffnet – hier wird nur die Aufenthaltszeit bezahlt, Kaffee, Tee und Kekse gibt's gratis, sonstige Speisen und Getränke dürfen mitgebracht werden – und demnächst übernehmen die „Dale's Cake“-Macher das traditionsreiche Café Preussger. Spannend klingt auch das Vorhaben am Wallufer Platz, wo am 9. Mai tolle Leute mit jeder Menge klasse Ideen das „Wacker“ eröffnen werden. Im Moment ist alles noch ein bisschen geheimnisvoll auf http://about.me/hallo_wacker. Ach ja, die Eröffnung des Heimathafen-Cafés in der Karlstraße/Adelheidstraße sollte jetzt aber wirklich nur noch eine Frage der Zeit sein. Und das Lalaland in der Friedrichstraße soll sich in ein Mutter-Kind-Café verwandeln.

Goldene Lilie

Jedes Wiesbadener Unternehmen – ob Handel, Handwerk, Industrie oder Dienstleistung – kann sich wieder mit seinem gesellschaftlichen Engagement um die „Goldene Lilie“ bewerben. Die Bewerbungsformulare liegen unter www.goldenelilie.de bereit. Letzter Einsendeschluss ist der 15. Mai.

Inszeniert

Die „Inszenierte Fotografie“ von Frauke Bönsch geht in die Verlängerung und ist noch den ganzen Mai hindurch bei Ernst+Unbekannt in der Rheinstraße 91 zu sehen. www.fash.de

Falk Fatal

IST PERPLEX



Interview & Foto: Magdalena Aue, Illustration: Marc "King Low" Hegemann

Kathrin Eckert, 38

medizinische Fachangestellte

Was gefällt Ihnen an Wiesbaden?

Mir gefallen die Straßenfeste auf dem Schlossplatz und Weinfeste im Sommer.

Was nicht?

Da fällt mir spontan nichts ein.

Haben Sie Frühlingsgefühle?

Bei dem schönen Wetter kommen die Gefühle, und man möchte raus in die Sonne.

Geben Sie Straßenbettlern Geld?

Eigentlich eher nicht. Ich finde es unfair, nur einem zu helfen. Außer dem möchte ich damit keine Bettlerbanden unterstützen.

Manchmal geschehen in dieser Stadt Dinge, die hauen mich einfach um. Neulich schlenderte ich durch die Straßen unseres Viertels und wurde Zeuge eines bizarren Schauspiels. Am Straßenrand stand eine Rentnerin gemeinsam mit einer jungen Frau mit Kinderwagen. Beide unterhielten sich angeregt und starteten dabei auf die Straße, die zu diesem Zeitpunkt wenig befahren war. In der Fahrbahnmitte saß ein Vogelkücken, das anscheinend ihre Aufmerksamkeit erregt hatte. Einen dunkelhäutigen Mann mittleren Alters, der in diesem Moment auf der anderen Straßenseite entlangspazierte, winkten die beiden eilig zu sich herüber. Der Mann schien überrascht, trottete aber zu ihnen.

Ich war mittlerweile in Hörweite, als die Rentnerin zu dem Mann folgende Worte sagte: „Entschuldigen Sie, aber wären Sie so nett und könnten das Küken von der Straße holen und dort an zu dem Baum setzen?“ Dabei zeigte sie mit ihrer rechten Hand auf einen Baum, der ein paar Meter weiter vor ihnen stand. „Wissen Sie, hier fahren doch immer Autos und es wäre doch schade, wenn das Küken totgefahren werden würde.“ Der Mann schaute sie verwundert an, ging dann aber doch zu dem Küken, hob es auf und setzte es vor dem Baum ab. Zum Abschluss rief die Rentnerin dem Mann zu: „Vielen, vielen Dank!“

Dann wandte sie sich wieder der jungen Frau zu und sagte zu ihr: „Ein ganz feiner Kerl, dieser Mann. Ein Deutscher hätte nicht geholfen. Aber ich sage ja immer: Unsere Ausländer sind die besten!“ Die junge Frau nickte verständnisvoll. Dann gingen beide weiter ihres Weges. Ich blieb perplex zurück und ließ mir das eben Gehörte noch einmal durch den Kopf gehen. Unsere Ausländer, wer zum Teufel soll das bitte sein? Und warum sind es unsere Ausländer? Gibt es wieder Leibeigenschaft in diesem Land? Ich habe zumindest nichts davon gehört, also denke ich, dass auch weiterhin jeder sein eigener Herr ist. Und warum sollen „unsere Ausländer“ die besten sein? Weil sie besser sind als Ausländer in Frankreich oder Spanien? Ist das eine neue, perfide Form des Nationalismus? Und was bedeutet das im Umkehrschluss? Dass die

Prolls, die ihren Jahresurlaub sangria- und biersaufend am Ballermann verbringen, die schlechteren Ausländer sind? Okay, diesen Punkt würde ich bejahen. Aber nicht, weil sie in diesem Moment Ausländer sind, sondern sich wie die Axt im Walde verhalten. Kein Mensch ist besser oder schlechter als ein anderer aufgrund seiner Herkunft, seines Äußeren oder seines Glaubens. Das entscheiden ganz allein seine oder ihre Taten! Ich weiß, die alte Frau hat es bestimmt nur gut gemeint. Aber das Gegenteil von gut ist gut gemeint. Immer noch perplex und leicht belustigt, spazierte ich schließlich nach Hause und begann mir Gedanken über das nächste Urlaubsziel zu machen. Lieber Frankreich oder doch lieber Spanien?

falkfatal.posterous.com

Rekordstadt Wiesbaden

Der Rekordhalter des Monats ist ein Geburtstagskind: Die Nerobergbahn, eines der beliebtesten Wiesbadener Wahrzeichen, feiert dieses Jahr 125-jähriges Bestehen. Die 1888 in Betrieb genommene, gelb-blaue Bahn befördert jährlich über 200.000 Fahrgäste mit Hilfe einer wegweisenden Technik. Ein Wassertank im talabwärts fahrenden Wagon zieht den talaufwärts fahrenden hoch, was die Nerobergbahn zur ältesten mit Wasserballast betriebenen Standseilbahn Deutschlands macht. Zur Jubiläumsfeier am 25. Mai können Besucher dann mit „Ballastwasser“ anstoßen.

(Nach einer Idee von Dominik Voigtlander, der mit „Rekordstadt Wiesbaden“ den 1. Preis in der Kategorie „Kreative Ideen“ beim „Tourismuspreis – Für meine Region“ gewann. Welche Rekorde rund um Wiesbaden kennen Sie? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de)



Nach einem langen und schweren Weg durch halb Deutschland und Europa ist Christian in Wiesbaden angekommen – vorerst: „Mir bleibt nichts anderes, als hierzubleiben“



Die Stadt als Fluchtpunkt

ALS „STADTFLUCHT“ WIRD DIE ABWANDERUNG DER STÄDTISCHEN BEVÖLKERUNG INS UMLAND BEZEICHNET: WER ES SICH LEISTEN KANN, ZIEHT DAHIN, WO DIE LEBENSQUALITÄT HÖHER UND DAS WOHNUMFELD GRÜNER IST. DOCH WOHNIN FLIEHT, WER DIE INNENSTADT UND DEN SCHUTZ IHRER ANONYMITÄT BRAUCHT, UM EXISTIEREN ZU KÖNNEN? WELCHE ZUFLUCHTSORTE BIETET WIESBADEN DENJENIGEN, DIE NICHT MEHR SCHRITT HALTEN KÖNNEN?

Text Alexander Pfeiffer
Fotos Arne Landwehr

„Eigentlich wollte ich weiter nach Frankreich“, erzählt Christian. Die Kleidung des 47-Jährigen ist outdoortauglich, seine Habe transportiert er im Rucksack. In seinem Ausweis steht statt einer Anschrift der Vermerk „keine Hauptwohnung in Deutschland“. Geboren in der bayerischen Oberpfalz, aufgewachsen in einem Heim bei Nürnberg, verschlug es ihn nach Straubing, Köln, Münster, Wiesbaden, Frankreich, Italien, Schwerte und zurück nach Münster. Immer wieder musste er fliehen: vor widrigen Umständen und falschen Freunden, manchmal auch der Justiz.

Letztes Glied der sozialen Kette

Wenn schon keinen festen Wohnsitz, so hat Christian doch eine Postadresse: Dotzheimer Straße 9 – die Teestube des Diakonischen Werks. Sie ist der „gewöhnliche Aufenthalt“ für alle, die hier zweimal pro Woche Post abholen. Eine Postadresse ist Voraussetzung für den Bezug von Sozialleistungen: 382 Euro stehen einer erwachsenen alleinstehenden Person im Monat zu. Ohne Postadresse gibt es lediglich den Tagessatz von 12,30 Euro. Die Auszahlung öffnet jeden Tag eine halbe Stunde, die Schlange ist lang. „Wir haben täglich 100 bis 120 Besucher“, sagt Matthias Röhrig. Den Kreis der Wohnungslosen oder „sozial Ausgegrenzten“ schätzt der Leiter der Teestube auf 450, dazu pro Jahr etwa 500 Durchreisende: „Der vermeintliche ‚Wandertrieb‘ der sogenannten Nichtsesshaften kommt daher, dass man weitermuss, um das Geld täglich in einer anderen Stadt abzuholen.“ Denn die 12,30 Euro gibt es pro Stadt und Person nur ein Mal im Monat – wer sie in Wiesbaden erhalten hat, darf für die nächsten 30 Tage hier nichts mehr bekommen. „Vertreibungspolitik“ nennt das Matthias Röhrig, bei dem die landen, „die durch sämtliche Hilfesysteme fallen. Die Teestube ist das letzte Glied der sozialen Kette.“ Wie brüchig die soziale Kette längst ist, hat das politische Gerangel um den Armutsbericht der Bundesregierung kürzlich verdeutlicht. Dass die Schere zwischen Arm und Reich sich weiter öffnet, dass dies „das Gerechtigkeitsempfinden der Bevölkerung“ verletzen und „den gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährden“ könne, wollte mancher Regierungsvertreter nicht schwarz auf weiß haben. Fakt ist, selbst in einer wohlhabenden Stadt wie Wiesbaden leben derzeit etwa 22 Prozent aller unter 15-Jährigen in einer Familie, die Sozialleistungen nach dem Sozialgesetzbuch II bezieht, wie das Pressereferat der Stadt bestätigt.

„Alle kommen unter“

Rolf Deinet ist als Leiter der Abteilung Sozialhilfe und Flüchtlingswesen beim Amt für Soziale Arbeit zuständig für das Thema Obdachlosigkeit. „Die Stadt steckt jährlich etwa 500.000 Euro in den Betrieb der beiden Wohnheime der Heilsarmee“, erklärt er. Mit der Notunterkunft „Biwak“ der Teestube bieten die Einrichtungen etwa 260 Schlafplätze, die Auslastung liegt, gerade im Winter, bei etwa 95 Prozent. „Alle, die in Wiesbaden Obdach suchen, kommen unter.“ Christa Enders ist Abteilungsleiterin des Sozialdienstes. Sie weiß, dass es Menschen gibt, „die Hilfsangebote nicht annehmen können, weil sie von ihrem Schicksal so beeinträchtigt sind, dass sie das nicht hinbekommen“. Daher fördere man niedrigschwellige Angebote, die keine großen bürokratischen oder emotionalen Hürden aufbauen.

Übernachtung auf „Schlafschein“

Niedrig ist auch die Schwelle, die in das Wohn- und Übernachtungsheim der Heilsarmee für Männer in der Schwarzenbergstraße führt. „Das ist wie ein kleiner Hotelbetrieb hier“, erzählt Leiter Hans-Jürgen Schürmann. Wer erstmals hier übernachtet, landet im Durchgangsbereich im Erdgeschoss. Hier stehen in den Zimmern bis zu 14 Betten, dazu Schränke mit Vorhängeschlossern. Wer eine Nacht bleibt, zahlt 2,50 Euro – wer dauerhaft bleibt, hat meist eine Kostenzusicherung vom Sozialamt. Mit diesem „Schlafschein“ plus polizeilicher Anmeldung kann man ins Wohnheim auf den oberen Stockwerken wechseln. Hier sind je zwei Männer in einem Zimmer. „Manche sind schon 30 Jahre und länger hier“, sagt Schürmann, der die Leitung des Heims 2002 von seiner Mutter Margarete übernommen hat. Einige der Langzeitbewohner gehören als Hausmeister oder



In der Teestube finden auch jene Hilfe, denen eigentlich nicht zu helfen ist

Pförtner auch zum Personal. Für den 86-jährigen Herrn Schmidt im ersten Stock hat man sogar einen Kühlschrank und ein Pflegebett angeschafft. „Ich hab mich nach einem Schlaganfall wieder aufgerappelt“, lächelt der Senior des Heims, „jetzt mach ich bestimmt noch 20 Jahre.“

Dass gerade junge Menschen auch emotionale Gründe zur Flucht treiben, weiß man in der Mädchenzuflucht „Intakt“. Ariane (15) war zwar versorgt, kannte aber kein Familienleben. Ihr Vater reagierte auf Schwierigkeiten mit Gewalt. So landete sie in der Mädchenzuflucht, die seit 25 Jahren vom Verein zur Unterstützung von Mädchen in Not e.V. betrieben wird – ebenso wie



Bei Susanne Nink und Alice Mellentin finden Mädchen und junge Frauen auch anonym Zuflucht



Der 86-jährige Herr Schmidt schaut nach überstandenen Schlaganfall optimistisch in die Zukunft

die Beratungsstelle „Zora“ für Mädchen und junge Frauen in der Adolfstraße. „Hier geht es darum, über ‚Beziehungsarbeit‘ überhaupt in Kontakt zu kommen, um Hilfe wieder anzunehmen“, erklärt Susanne Nink vom Vereinsvorstand, und Kollegin Alice Mellentin ergänzt: „Das ist ein geschützter Bereich und es kann auf Wunsch jeder anonym bleiben.“ Zum offenen Treff an vier Nachmittagen in der Woche kommen etwa zehn Mädchen zwischen 16 und 19 Jahren. Manche leben in der Familie, manche auf der Straße. In den gemütlichen Räumen können sie zur Ruhe kommen, duschen, kochen, sich um Bewerbungen oder eine Wohnung kümmern. „Manche gehen von hier direkt wieder zum Bahnhofsvorplatz oder in die Reisingeranlagen“, weiß Alice Mellentin.

„Völkerwanderung“ am Hauptbahnhof

Eben dort, an den Reisingeranlagen, steht der „Upstairs“-Bus der Jugendhilfe von Evim (Evangelischer Verein für Innere Mission in Nassau). „Upstairs“, weil er die erste Stufe auf der Treppe in eine neue Zukunft sein soll. „Upstairs ist keine ‚verordnete Maßnahme‘“, sagt Bereichsleiterin Simone Wittek. „Unserer Auftraggeber sind die Jugendlichen, die aus eigenem Antrieb herkommen.“ Gerade haben Claudia Grilletta und Jens Hock, die den Bus betreuen, einen jungen Mann zum Bahnhof gebracht: „Der war ein halbes Jahr auf der Flucht. Wir haben ihm Essen, Schuhe und eine Fahrkarte gekauft. Jetzt ist er auf dem Weg zu seiner Mutter.“ Seit fünf Jahren steht der Bus auf diesem Dauerparkplatz nahe des stadtbekanntem Drogenumschlagplatzes. Sein Inneres ist ausgestattet mit Sitzgelegenheiten, Tischen und einer Küchenzeile. Die Wände zieren Tigerfellmuster und Regalborde mit Pflanzen, über der Spüle raucht Kurt Cobain. Draußen hängt die Notfallnummer, über die Grilletta oder Hock rund um die Uhr erreichbar sind. Die ansässige „Szene“ schätzt und respektiert den Bus, durch eine städtische Politik verschärfter Kontrollen und Platzverweise ist aber auch eine „Völkerwanderung“ seiner Klientel zu beobachten: „Wenn es hier zu ungemütlich wird, ziehen sie zum Bahnhof, ins Parkhaus vom Lilien-Carré oder zum Schlachthof“, hat Jens Hock beobachtet.

Freiraum Kulturpark

Seit 2009 der Kulturpark rund um den Schlachthof eröffnet wurde, erfährt das Areal großen Zulauf. Das blieb laut Befragung des Amtes für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik von 2012 nicht folgenlos: „Hoher Alkoholkonsum, Körperverletzungen, Diebstähle und Raubstrafataten nahmen zu.“ Dietmar Krahe, der beim Amt für Soziale Arbeit das Projekt „Kultur im Park“ betreut, bestätigt die Anziehung des Geländes als Zufluchtsort: „Man wird hier nicht gleich weggeschickt.“ Er und seine Mitstreiter versuchen, für ein „angenehmes Miteinander“ zu sorgen. Zum Team gehört auch Boris Seel von der Kreativfabrik. „Früher war das hier ein soziokultureller Treffpunkt, der die Leute animierte, eigene Projekte an den Start zu bringen“, sagt er. „Viele, die heute kommen, wollen sich nur noch entziehen.“ Ein Besuch am Abend zeigt, was er meint: Während die Sonne hinter den Bahngleisen untergeht, vertreibt sich eine Gruppe Jugendlicher die Zeit mit Flaschenbier und Musik aus dem Ghettablaster. Punks, Skins, Metalheads und Gothics. Jojo (18) und Felix (28) haben von „Kultur im Park“ schon etwas mitbekommen: „Aber das ist mehr für Familien. Was wir brauchen, ist nur Feuerholz, Stühle und ein Grill.“ Die von „Kultur im Park“ gezimmerten Holzsitze sind bereits im Feuer gelandet. „Durch das Projekt wird sich nichts ändern“, glaubt Jojo. „Die Leute kommen hierher, um sich zu betrinken.“

Flüchtlingslager mitten in der Stadt

Auch der Faulbrunnenplatz war ein Ort, an den Leute kamen, um sich zu betrinken. Seit die Stadt hier ein Alkoholverbot ausgesprochen hat, muss sich diese Szene andere Zufluchtsorte suchen. Seit ein paar Wochen und noch bis Anfang Mai bietet sich dort ein ungewohntes Bild: zwei UN-Flüchtlingszelte, umgeben von einem Lichterkreis. Das Flüchtlingslager wurde errichtet als „Mahnwache für alle ‚offiziellen‘ Flüchtlinge, aber auch all jene Menschen, die wegen Ressourcenknappheit, Geistes- und Liebesknappheit in Alkohol und Drogen flüchten.“ Dabei hatte Initiator Hans Reitz, der bereits durch das Überziehen von Ampeln und Pfosten mit Strick Aufmerksamkeit erregte, weniger die Schaffung eines realen Zufluchtsortes im Sinn: „Mir geht es um das provokante Bild, darum, für Themen zu sensibilisieren. Manche können sich gegen das egozentrische Wesen unseres Systems einfach nicht wehren.“ Jeder, der vorbeikommt, ist eingeladen, ein 10 x 10 Zentimeter großes Kunstwerk mit seinen persönlichen Fluchtpunkten zu gestalten. Abends lodert zwi-

Auch wenn Simone Wittek, Claudia Grilletta und Jens Hock nicht im „Upstairs“-Bus anzutreffen sind, sind sie rund um die Uhr erreichbar

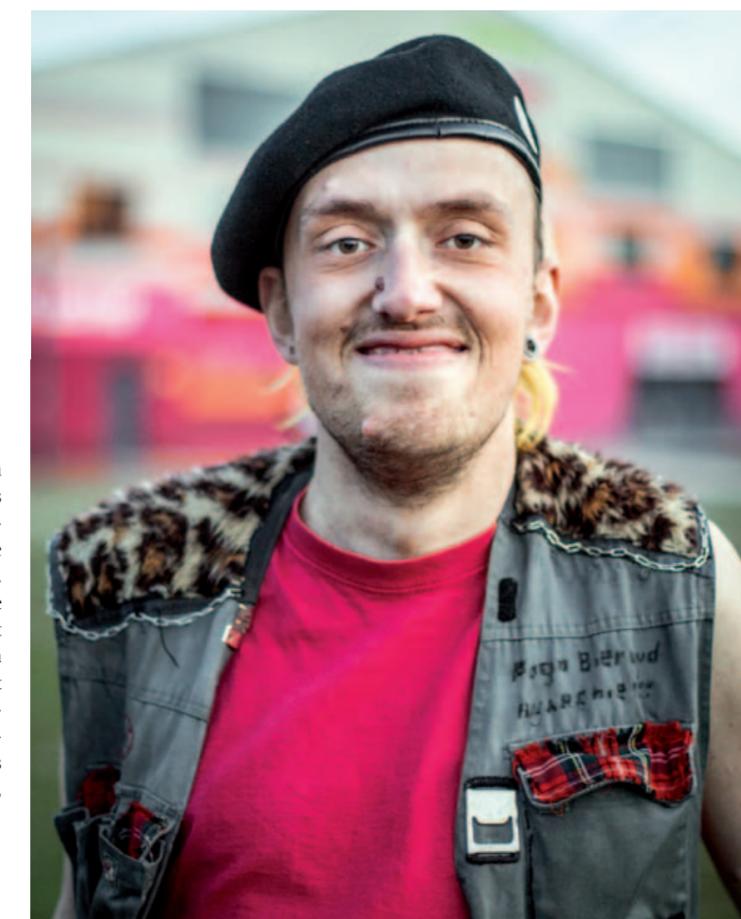


Der 28-jährige Felix, den seine Kumpels „Warze“ nennen, kann im Kulturpark tun und lassen, was er will



„Wie ein kleiner Hotelbetrieb“, für 2,50 Euro die Nacht – Hans-Jürgen und Margarete Schürmann leiten das Männerwohnheim der Heilsarmee

schen den Zelten ein Lagerfeuer, die ganze Nacht hindurch kommen Menschen – manche vom Feiern, andere haben kein Zuhause. Aber alle haben etwas zu erzählen. Auch Christian, dessen bayerischer Akzent seine Herkunft verrät, während er zum vorläufigen Ende seiner persönlichen Fluchtgeschichte kommt: „Ich bin hier vorbeigelaufen und habe gefragt, ob ich helfen kann. Zeit hab ich schließlich mehr als sonstwas.“ Wohin es für ihn geht, wenn die Aktion ihre Zelte abbricht, weiß er noch nicht. „Mein Raucherbein macht mir zu schaffen.“ Die Medikamente, die er deshalb nehmen muss, wird er in Frankreich nicht kriegen, auch das Vorankommen ist schwierig. „Mir bleibt nichts anderes, als hierzubleiben“, resümiert er. Mit Unterstützung der Teestube sucht er eine Wohnung in Wiesbaden. Bislang gestaltet sich das schwierig, aber aufgegeben hat er noch nicht. Und wer weiß, vielleicht klappt es ja. Vielleicht wird ja Wiesbaden für ihn zu dem einen, letzten Fluchtpunkt, nach dem wir alle suchen: einem Zuhause.



Gewickelt, nicht gestopft

GLEICH ZWEI ABTEILUNGEN IM MUSEUM WIESBADEN WERDEN NACH JAHREN WIEDER ERÖFFNET: DIE DER ALTEN MEISTER UND DIE NATURHISTORISCHE DAUERAUSSTELLUNG. WAS DORT ZU BESTAUNEN SEIN WIRD, SIND DIE ERGEBNISSE DER MÜHEVOLLEN ARBEIT GEWISSENHAFTER PRÄPARATOREN. SENSOR HAT DIE KREATIVE ZUNFT ERKUNDET.



Der fliegende Schwan



Gepard auf der Jagd



Fritz Geller-Grimm und seine Mitarbeiter haben in den letzten Jahren unter Ausschluss der Öffentlichkeit gearbeitet, bald dürfen sie die Ergebnisse zeigen



Felix Richter und Malte Seehausen gehören einer äußerst kreativen Zunft an

„Ins Buch eintragen, etikettieren, einfrieren“, erläutert Präparator Malte Seehausen die Schritte, die er unternimmt, wenn ihm ein Tier geliefert wird. Bei Wildfunden werden außerdem wissenschaftliche Basisdaten wie Gewicht, Größe oder Flügelänge erfasst. Viele Neuzugänge stammen aber aus Tierparks. Sei es nun die heimische Fasanerie, der Frankfurter Zoo oder der Vogelpark in Walsrode. „Kein Tier wird zu Zwecken der Präparation getötet“, betont Seehausens Kollege Felix Richter. Dieses Gerücht möchten die staatlich anerkannten Präparatoren genauso ausräumen wie den Irrglauben, dass heute noch ausgestopft wird: „Die Technik ist einfach überholt“, stellt Malte Seehausen klar.

Nach Häutung des Tieres wird zunächst der Fleischkörper vermessen. „Wo geht der Ober- in den Unterschenkel über? Wie zeichnet sich die Achilles-Sehne ab? An welcher Stelle sitzen die Augen?“, zählt Felix Richter Fragen auf, die er sich bei der Arbeit stellt. Außerdem beobachtet er die typischen Bewegungsabläufe der Tiere. Nur so könne man ihren Körper naturgetreu nachbauen. Dieser wird dann aus Holzwolke gewickelt oder per Formenbau erstellt. Bei Vögeln bleiben außer dem Gefieder auch die Unterbeine erhalten.

Schillernde Paradiesvögel

„Alles Organische, das ranzig werden kann, muss entfernt werden“, erläutert Felix Richter. „Deshalb wird bei den Vogelbeinen das Knochenmark mit Druckluft rausgeblasen, damit es nicht in ein paar Jahren von innen heraus fettet“, fügt der 37-Jährige hinzu. Zum Glück haben seine Vorgänger gewissenhaft gearbeitet, sonst könnten Besucher jetzt nicht die schillernden Paradiesvögel in der Ausstellung bewundern. „Das sind etwa 100 Jahre alte Präparate, die nie ausgestellt worden sind“, berichtet Malte Seehausen, der auf Vogelpräparate spezialisiert ist. Zwar seien die Federn der Tiere ausgebleichen gewe-

sen. Doch habe er eine Technik entwickelt, mit der das Problem per Airbrush lösbar ist, ohne die feine Struktur der Federn zu zerstören. Immer wieder werden in der Präparatoren-Zunft kreative Lösungen entwickelt, wie etwa das Einlegen von Altpräparaten in frisch geschnittenen Kirschlorbeer. Dessen Feuchtigkeit reicht aus, um ein Präparat gerade so sehr aufzuweichen, dass man dessen Haltung verändern kann, ohne es zu beschädigen. Eine wichtige Technik für die Wiesbadener, die für die Ausstellung nicht nur Dutzende neue Präparate angefertigt, sondern auch Hunderte Altpräparate bearbeitet haben. Unter den Titeln „Form“, „Farbe“, „Bewegung“ und „Zeit“ sind diese zu einer Schau zusammengestellt, die außergewöhnlich für naturhistorische Sammlungen ist. „Die Darstellung ist wissenschaftlich korrekt und trotzdem ästhetisch anspruchsvoll“, betont Felix Richter. So sind etwa die Schalentiere in der Abteilung „Form“ mit Hilfe von Airbrush und Lack nicht nur lebensecht koloriert, sondern erhalten ihre natürliche Leuchtkraft zurück. Beeindruckend auch der Gepard, der mitten im Raum eine Herde Springböcke jagt, sowie die fliegenden Störche über den Köpfen der Besucher in

der Abteilung „Bewegung“. „Das soll den Auf- und Abschwung der Flügel in einer Flugabfolge zeigen“, erklärt Malte Seehausen.

Fünf Jahre, 1,35 Millionen Euro

Insgesamt stecken fünf Jahre Vorbereitung und 1,35 Millionen Euro in der Ausstellung. Für den zeitlichen Verzug ist der Leiter der naturhistorischen Sammlungen nicht undankbar. „Dadurch haben wir erst vor zwei Jahren mit dem Lichtkonzept begonnen, und bis dahin war die LED-Technik so weit fortgeschritten“, freut sich Fritz Geller-Grimm. So habe man LEDs in die Vitrinen einbauen können, die gerade erst in diesem Jahr entwickelt worden sind und die derzeit weltweit die hellsten ihrer Art darstellen. „Ästhetik der Natur“, die neue Dauerausstellung der Naturhistorischen Sammlungen im Museum Wiesbaden, und „Neue Räume für Alte Meister“ werden am 8. Mai zeitgleich eröffnet.

www.museum-wiesbaden.de

Hendrik Jung
Fotos Kai Pelka



EVIM Jugendhilfe

Upstairs -
Bitte unterstützen Sie uns!

Hilfe für junge Menschen in Not



Spendenkonto: 460 1000
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 550 205 00

www.evim-spenden.de Wir sind da, wo Menschen uns brauchen

Im Abo bekommen Sie Ihre sensor Ausgabe jeden Monat sicher und sauber nach Hause.

Standard Abo: 29 Euro jährlich
Förder Abo: 50 Euro jährlich mit vielen Goodies, exklusiven Geschenken und Give-Aways

sensor kommt zu Ihnen geflogen!

Bestellung unter:
Telefon: 06131-484 171
www.sensor-magazin.de/abo oder
www.sensor-wiesbaden.de/abo

OPEN AIR IN MAINZ + kulturplus FRANKFURTER HOF MAINZ

Gefördert durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland Pfalz

Mi. 12.06. 19.30 Uhr Nordmole
HELENE FISCHER
SWR3 special guest: SANTIANO

Fr. 14.06. 19.00 Uhr Nordmole
PHILIPP POISEL
SWR3 special guest: Alin Coen Band

Sa. 22.06. 19.00 Uhr Nordmole
SWR1 **BRYAN ADAMS**

Fr. 28.06. 20.00 Uhr Rheingoldhalle
LARS REICHOW
unterhaus mit Slix

Sa. 29.06. 20.00 Uhr Zollhafen
SHANTEL

So. 30.06. 20.00 Uhr Zollhafen
CARMINHO

Fr. 05.07. 19.00 Uhr Nordmole
SWR2 Sommer Festival 2013 **CRO**

Sa. 06.07. 20.00 Uhr Nordmole
SWR2 Sommer Festival 2013 **ELTON JOHN & BAND**

So. 07.07. 19.00 Uhr Nordmole
SWR1 **ZAZ**

Di. 09.07. 19.00 Uhr Zitadelle
SWR1 special guest: Depedro **CALEXICO**

Mi. 10.07. 19.30 Uhr Nordmole
SWR1 special guest: James Walsh **STING**

Fr. 12.07. 20.00 Uhr Zitadelle
MARCUS MILLER & BAND

Sa. 13.07. 20.00 Uhr Zitadelle
LUDOVICO EINAUDI & BAND

So. 14.07. 20.00 Uhr Frankfurter Hof
CANDY DULFER

Mi. 17.07. 19.00 Uhr Zitadelle
SWR1 **EARTH, WIND & FIRE**

So. 21.07. 20.00 Uhr Zitadelle
SWR4 **PATRICIA KAAS**
„Kaas chante Piaf“

Sa. 03.08. 20.00 Uhr Frankfurter Hof
Flamenco
CARMEN
mit Maria Serrano & compania

www.frankfurter-hof-mainz.de
Tickethotline: 0 61 31 28 62 10

Allgemeine Zeitung Unterberg & Berghaus SKODA EWR Sparkasse Mainz MediaMarkt

CountrySide

NEU BEI UNS: Der rooyn Gold Gewinner 2012

Beste Raumluft-Qualität
- unempfindlich gegen Flecken
- aus nachwachsenden Rohstoffen

DIEL Bodenbeläge GmbH
Unsere Service ist Maßarbeit

www.werkhaus-raum.de

sensor präsentiert:

03.05. Marc-Uwe Kling, Schlachthof

04.05. Wladimir Kaminer
Lesung & Russendisko,
Kulturpalast*

10.05. The Burning Hell,
Kreativfabrik*

16.5. Schöffland,
Kreativfabrik*

04.07. Lambchop,
Schlachthof*

12./13.07. Phono Pop
Festival, Rüsselsheim

14.08. Of Monsters And Men,
Schlachthof

23.-25.08. Folklore 013
Festival, Kulturpark

09.11. Jupiter Jones,
Schlachthof

14.11. Ralf Schmitz,
Rhein-Main-Hallen

15.11. Thees Uhlmann &
Band, Schlachthof

Für alle mit einem x versehenen Veranstaltungen verlosen wir 3x2 Freikarten. Mail mit Angabe der Wunschveranstaltung an losi@sensor-wiesbaden.de

sensor
Foto: Peter Schmitt

PFLEGE DEINE KARRIERE CHANCE



Pflege, Gesundheit, Soziales – wer hier studiert, studiert die Themen der Zukunft. Ergreife jetzt die Chance!

UNSERE BACHELOR-STUDIENGÄNGE:

- Pflege (B.Sc.)
- Pflege- und Case Management (B.Sc.)
- Soziale Arbeit (B.A.)
- Soziale Arbeit: transnational (B.A.)

UNSERE MASTER-STUDIENGÄNGE:

- Pflege – Advanced Practice Nursing (M.Sc.)
- Pflege- und Gesundheitsmanagement (M.A.)
- Forschung in der Sozialen Arbeit (M.A.)
- Case Management für ein barrierefreies Leben (M.Sc.)
- Beratung in der Arbeitswelt – Coaching und Supervision (M.A.)
- Psychosoziale Beratung und Recht (M.A.)

FH FFM

Fachhochschule
Frankfurt am Main
University of
Applied Sciences

**FACHBEREICH
SOZIALE ARBEIT
UND GESUNDHEIT**

www.fh-frankfurt.de/fachbereiche/fb4
www.facebook.com/fhfrankfurt



Es war uns ein Fest

1 JAHR SENSOR, DAS WURDE GEFEIERT – UND ZWAR RICHTIG. MIT LIVEMUSIK, DJS, ÜBER 300 GÄSTEN UND BESTER STIMMUNG IM KULTURPALAST. DANKE AN ALLE! ALLE FOTOS AUF FACEBOOK.COM/SENSOR.WI



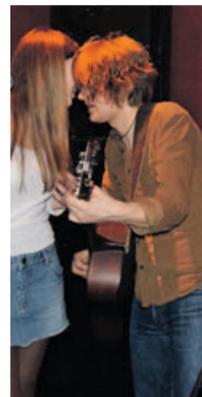
Gut gelaunte Gäste, wohin man schaute



OB in spe Sven Gerich blieb länger als geplant und war gefragter Gesprächspartner



Besuch von der anderen Rheinseite: Hans Georg Schnücker (Sprecher der Geschäftsführung Verlagsgruppe Rhein Main), Dr. Hans-Paul Kaus (Geschäftsführer Gesellschaft für lokale Medien GLM), David Gutsche (Objektleitung sensor Mainz) und Thomas Schneider (sensor Mainz) auf Torejagd



Singer-Songwriter Kenneth Minor zog die Zuhörer mit feinen Songs in den Bann



Zur Musik des DJ-Gespanns Jerome Dynamite und road.jack tanzen die Partygänger bis ins Morgengrauen



Abi von Schnurbein vom „heimathafen“ in angeregter Unterhaltung



Jahre im Voraus denken, das gehört für Beate Kronsbein (rechts) und Sabine Kozinc zum Alltag

Das Wort „Stress“ mag das Team der Maifestspiele nicht. Die Planungsverantwortlichen im Staatstheater nennen das, was sie haben, „viel Arbeit“. Das Festivalprogramm entsteht parallel zum Tagesgeschäft und alles andere als kurzfristig. „Viele Verabredungen müssen über Jahre aufgebaut werden“, erklärt Beate Kronsbein. Zusammen mit Sabine Kozinc bildet sie das Team der künstlerischen Leitung für die Sparten Oper, Tanz und Konzerte. Sie recherchieren, welche Produktionen verfügbar sind und ins Programm passen. Das endgültige Resultat ist von Intendant Manfred Beilharz als künstlerischem Leiter und gewissermaßen dem aufgehenden Tetris-System im Ablaufplan abhängig. Dabei wird – anders als bei dem Nintendo-Klassiker – nichts einfach passend gemacht. „Wir verfolgen eine Dramaturgie auch innerhalb der Maifestspiele“, so Kozinc. Einen Themenschwerpunkt gibt es zwar nicht, aber es wird großen Wert auf Abwechslung gelegt.

Seltene Gastspiele

Die Eröffnung ist als erster Fixpunkt traditionsgemäß eine Eigenproduktion, in diesem Jahr die Brecht/Weill-Oper „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“. Auch über das Finale wird früh entschieden. Ein Glücksfall ist das Konzert von Goran Bregović, da es 2013 das einzige des gefeierten Balkanmusikers in Deutschland sein wird. Das Programm dazwischen bietet fünf Deutschlandpremiere im Tanz, zwei im Musiktheater und viele Highlights verschiedenster Länder. Gershwins „Porgy and Bess“ wird beispielsweise von der südafrikanischen „Cape Town Opera“ gespielt. Die amerikanische Volksoper ist in Europa selten zu sehen, da nur schwarze Künstler die Rollen interpretieren dürfen. „Wenn alles zusammengestellt ist, muss man sich natürlich auch von einigen seiner ‚Kinder‘ verab-

Erlebnis nur nach Absprache

DIE 117. INTERNATIONALEN MAIFESTSPIELE BRINGEN BÜHNEN-EREIGNISSE AUS ALLER WELT IN DIE STADT. TROTZ MEHR ALS 100 JAHREN ERFAHRUNG SIND SIE IMMER WIEDER FÜR ÜBERRASCHUNGEN GUT. AUCH BEI DER ORGANISATION.



Vor den Maifestspielen wird der Malersaal gemäß seiner Bestimmung genutzt, während der Maifestspiele wird er zum außergewöhnlichen Schauplatz besonderer Konzerte

schieden“, bemerkt Kronsbein. Gerade habe sie dem technischen Leiter, Dominik Scheiermann, die erste Bühnenanweisung für – wohlgerichtet – 2014 mitgeteilt. Auch hier muss die Umsetzbarkeit geprüft werden. Andauernd Absprachen, auf allen Ebenen, nur so kommt das zustande, was schließlich Festivalbesucher aller Altersgruppen erleben. „Oft sehen ein paar drehbare Wände sehr viel leichter aus, als es der Fall ist“, so Scheiermann. Das Programm des kanadischen „Cirque Éloize“ etwa erfordert ein hohes Maß an Sicherheit, die Bühnenanweisung umfasst 25 Seiten. Dass etwas nicht geht, gebe es selten. Da jedes Theater andere bauliche Eigenarten hat, ist aber eine sehr genaue Absprache und Prüfung erforderlich. Tausende Mails werden verschickt, meist auf Englisch, für Chinesisch habe man glücklicherweise eine Dolmetscherin im Wiesbadener Orchester. „Wir sind lieber über-vorbereitet“, erklärt Scheiermann, „das verstehen wir als gute Gastfreundschaft.“

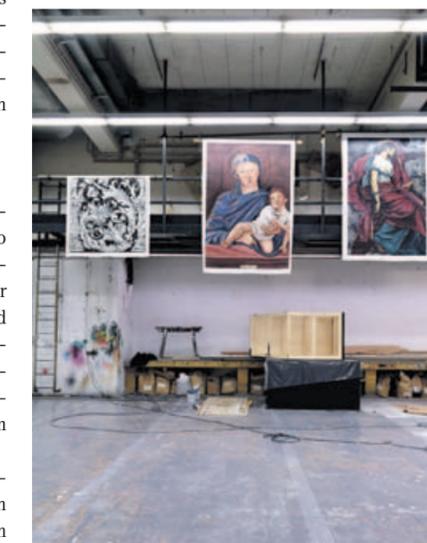
Besonderes im Malersaal

Besondere Gastfreundschaft und ein außergewöhnliches Ambiente bietet der Malersaal. Wo sonst Bühnenbilder und andere Requisiten entstehen, werden der Schauspieler Burghart Klaußner (mit einem Konzert), die Berliner Jazz-Funk-Band Mo'Blow und die Kabarettisten Ulan & Bator in besonderer Atmosphäre auftreten. Biertischgarnituren, Spundekäs und mit Farbe besprenkelte Holzdielen ergeben ein beliebtes Alternativprogramm zum Bühnenerlebnis im Großen Haus. Das Tetris-Endstadion, wenn die Musik so beschleunigt dudelt, dass man weiß, gleich purzeln die Bausteine nur noch sinnlos aufeinander, ist kein Vergleich für die Souveränität des Orga-Teams. Kurzfristig musste die Katzendiva Meow Meow

ihre Show wegen Schwangerschaft absagen. „Das war dann kein positiver Stress mehr, sondern massiver Druck“, geben die Programmplaner lachend zu. Mit dem Scherenschnittkünstler Ennio Marchetto sei „sensationeller“ Ersatz gefunden worden. Bis zuletzt kann etwas schiefgehen: Künstler werden krank, Gepäck geht verloren, Schiffcontainers bleiben im Zoll stecken. Allein in der Zeit des Interviews sind bestimmt an die hundert Mails im Postfach aufgelaufen.

Rebekka Farnbacher

Fotos Kai Pelka



Raum für Kulissen

Zeitreise in der Turnhalle

Evi Niessner brachte Burlesque schon nach Wiesbaden, als noch kein Mensch davon sprach



Gute Laune auch in Tanzpausen

Hier swingt Wiesbaden

3. Mai, 20 Uhr, Walhalla: Electro-Swing-Konzert mit Tape Five

5. Mai, 18 Uhr, Gemeindesaal Bergkirche, „Du bist verrückt mein Kind“, 20er-Jahre-Schellack-Schlagler mit Evi Niessner

25./26. Mai, Tanzschule Ralf S., Lindy-Hop-Workshop

26. Mai, 10–12 Uhr, Radio Rheinwelle, Swingparty mit Dieter Middendorf

8. Juni, 21 Uhr, Thalhaus, Bohème Sauvage

21. Juni, 22 Uhr, Kreativfabrik, Hot Club

31. August, 20 Uhr, Walhalla, Let's Burlesque

Außerdem veranstaltet „Swing in Wiesbaden“ jeden vierten Freitag ab 19 Uhr im 7 Grad am Mainzer Zollhafen eine Swing-Tanzparty.

Klamotten: EP's Diva, Grabenstraße 6; Vecona Vintage, Adolf-Todt-Straße 12



Auch die junge Generation ist im Swing-Fieber



Style swingt mit

Im Fieber der Zwanziger

DER SWING IST ZURÜCK. UND BRINGT DAS EXTRAVAGANTE LEBENSGEFÜHL MIT HEISSER MUSIK, LASZIVEM HÜFTSCHWUNG UND STILECHTER KLEIDUNG GLEICH MIT.

EINE DER BRODELNDEN HAUPTSTÄDTE DER BEWEGUNG IST WIESBADEN.



Aufwändige Kostüme, die früher oder später fallen. Burlesquetänzerin im verruchten Ambiente des Walhalla

teilen. „Bei uns gibt es auch solche Veranstaltungen. Aber ich habe das Gefühl, dass sie hier besser besucht sind“, berichtet Irina Daßler, die bereits zum zweiten Mal zur Decadance gekommen ist. „Vor allem die Tänzer fehlen bei uns noch“, fügt Jan Beyer hinzu. Auch aus Leipzig, Heidelberg oder Darmstadt und sogar aus Belgien und Luxemburg sind die Gäste für den großen Ball am folgenden Abend in der Halle des Turnvereins Biebrich angereist.

Wer weiß, wie oft der gewaltige Kronleuchter an der Decke des Spiegelsaals in den vergangenen 100 Jahren schon von Tanzschritten in Schwingung versetzt worden ist? Einige der Gäste, die trotz ihres schlohweißen Haars auf der Tanzfläche zu finden sind, waren vielleicht schon in ihrer Jugend hier. Denn neben dem Park Café gehörte wohl auch das Walhalla zu den Zentren der örtlichen Swing-Jugend, bis die Wiesbadener Nationalsozialisten dem „undeutschen und entarteten“ Tanzvergnügen 1941 schließlich ein Ende bereiteten. „Ich selber habe das nicht mehr miterlebt, dafür bin ich damals zu jung gewesen“, berichtet der 82-jährige Dieter Middendorf, der bei Radio Rheinwelle seit 1999 einmal im Monat zwei Stunden lang Swing sendet. „Aber von meiner fünf Jahre älteren Schwester weiß ich, dass bei den Hausbällen der Tanzschule Bier Swing-Platten aufgelegt worden sind“, fügt er hinzu.

Hot Club in stilechter Deko

Auf dem Neroberg wird der Leidenschaft auch heute wieder gefrönt. „Wenn wir da tanzen, hocken sich die Leute auf die Bänke außen rum und gucken zu“, erläutert Kai Unger von „Swing in Wiesbaden“. Die Aktivitäten des tanzbegeisterten Freundeskreises, der auch die „Decadance“ organisiert, zieht sich wie ein roter Faden durch die Wiesbadener Swing-Szene. Denn Paare, die in stilechter Kleidung Charleston, Lindy Hop oder Shag tanzen, sind begehrt. Auch beim Hot Club in der Kreativfabrik, wo der moderne Electro-Swing auf dem Programm steht. „Bei der Musik, die wir hier auflegen, dient der Swing aber nicht einfach als Sample-Pool für House-Musik. Die Elektronik hilft, die ohnehin coole Swing-Musik wieder zu beleben“, betont DJ Janeck Altshuler. „Wir dekorieren auch den Raum in dem Stil. Mit Teppichen, alten Lampen, Radio und Grammophon“, fügt Hot-Club-Mitbegründerin Sabrina Theisen hinzu. Auch bei der „Bohème Sauvage“, die regelmäßig im Wiesbadener Thalhaus stattfindet, bieten die

Aktivisten von „Swing in Wiesbaden“ Tanzkurse an. Bei dieser Veranstaltung herrscht ein strikter 20er Jahre-Dresscode, zwischendurch kann auch Tango oder Walzer getanzt und am Spieltisch geぞckt werden.

Burlesque im Walhalla

Außerdem treten die Tänzer immer wieder bei der Show „Let's Burlesque“ im Walhalla auf, die von Chanteuse Evi Niessner und ihrer Wild Troup organisiert wird. „Uns geht es um Burlesque im engeren Sinne. Um Freigeistigkeit im Sinne der 20er Jahre mit Tanz, Entertainment, Nacktheit und Verrücktheit“, erläutert Evi Niessner das Konzept aus Konzert, Show und Ballroom-Party. Sie sieht in der heutigen Swing-Szene eine Gegenbewegung zur Gleichmacherei der Moderne. Das findet auch Elke Peschke, die in der Grabenstraße ein kleines Geschäft mit Mode, Schmuck und Accessoires im Stil der 20er Jahre betreibt. „Auch Geschäftsfrauen wollen mal Weibchen sein, sich Zeit nehmen für sich selbst, schöne Stoffe tragen und dieses Lebensgefühl zelebrieren“, erklärt die 49-Jährige, bei der von Federn aller Art über Schmuck im Art-Déco-Stil bis zu Seidenkleidern in fantasievollen Dessins alles zu finden ist, was man für einen glamourösen Abend benötigt. Dass die Nachfrage nach Kleidung im Stil der Swing-Ära durchaus vorhanden ist, haben auch Janet Seifert und Kai Unger festgestellt. Sie setzen ihre Leidenschaft dafür mit ihrem Modelabel „Vecona Vintage“ um. „Wir verwenden viel Mischgewebe, weil das für Tanzende pflegeleicht ist“, erläutert Kai Unger. Schließlich kennen die beiden als passionierte Swing-Tänzer des Wiesbadener Freundeskreises die Bedürfnisse dieser Zielgruppe bestens.

Hendrik Jung
Fotos Katharina Dubno



Ex-Underground

SO STARB DIE KOLLEKTIVE VISION

Das Underground ist tot. Am 5. April 2013, um drei Uhr nachts, bin ich in Wiesbadens Vorzeigemeile gefahren und habe die Tür des frisch eröffneten Underground eingetreten. Dann habe ich zunächst alle fröhlich feiernden Gäste aus dem Club getrieben, die umgedrehten Bergpanoramen und die silberne Tapete von den Wänden gerissen und die signalfarbene Bowle ausgeschüttet. Die DJanes sahen mir dabei zu, geschützt durch die Raumsonde. Danach habe ich alle herumliegenden Pelzmäntel auf einen Haufen geworfen, die Tiermasken obendrauf, und alles angezündet. Im Hintergrund lief noch der tibetanische Mozart-New-Wave-Mönchsgesang – jetzt in der Funktion als Requiem, als Totenmarsch.

Mein Motiv lag auf der Hand. Ich konnte diese lustige Feierei, diese Freude über einen neuen Club in Wiesbaden nicht länger ertragen, in meiner geliebten Stadt durfte es so einen Club nicht geben. Das dachte ich in meinem grenzenlos boshafte Wahn. So starb die kollektive Vision von einem fröhlicheren, menschlicheren, einem besseren nächtlichen Wiesbaden. Durch mich. In der Nacht des 5. April 2013 habe ich das Underground umgebracht. In der letzten Ausgabe des sensor schrieb ich an dieser Stelle über einen angeblichen neuen Club in exklusiver Lage – das Underground. Das war alles erfunden. Verborgener konnte eine Welt nicht sein. In jener April-Ausgabe habe ich mir einen öffentlichen, surreal-entrückten Traum erlaubt und mir einen Club so herbeigeschrieben, wie ich ihn mir von Herzen wünsche, wie er aber nie existieren könnte. Wiesbadens Clubkultur ist, wie umschreibe ich es möglichst schonend, kaum existent. Es betrübt mich, es hier erklären zu müssen, aber mit meiner Zeitungssente wollte ich, mit den satirischen Mitteln der Überhöhung und Fiktion,

vor allem auf dieses Defizit hinweisen, verpackt in einen Aprilscherz. Im Dienst dieser großen Träumerei haben wir sogar Fotos gemacht; mit zehn Freunden inszenierten wir in der Wohnung des Fotografen die „Eröffnungsparty“ des Underground. Bei Deko Behrendt hatten wir zuvor Masken und eine Silberfolie gekauft, um unsere kleinbürgerliche Rauhfaserpapete zu verstecken. Wir hatten Spaß bei unserer verzweifelten Träumerei. Uns gefiel der Gedanke, etwas sehnsüchtig Erwünschtes einfach herbeizuschreiben, zu illustrieren, wie in einem Kinderbuch. Dann wurde der sensor verteilt. Am 1. April wurde der Artikel online veröffentlicht, begleitet von ersten Zweifeln der Leser („netter Versuch“, „schoenwaers“ usw.). Innerhalb weniger Tage erreichte die Underground-Facebook-Seite über 150 Likes. Dann kam die Kurier-Meldung: Menschen randalierten an besagter Stelle und klingelten – in ihrer blanken, manischen Verzweiflung und Trauer über die Nichterfüllbarkeit ihrer Hoffnungen, anders kann ich es nicht deuten – bei den unschuldigen, nichts ahnenden Bewohnern der Stadtvilla, die angeblich das Underground beherbergte.

Liebe Nachbarn, es tut mir leid, dass die Träumerei nächtliche Störungen nach sich zog. Dass sie diese Wirkung haben würde, damit hatte ich nicht gerechnet. Meine kühnste Hypothese hatte so ausgesehen, dass ein Leser, der sich meine Träumerei tatsächlich zu eigen macht und sich trotz Skepsis an den angeblichen Ort des Clubs begibt, angesichts der Stille vor der gepflegten Villa und der vorgefundenen Eingangstür samt gewöhnlicher Klingelschilder bemerkt, was Sache ist, und abzieht. Er hätte es, so dachte ich, entweder sportlich genommen (der Schlachthof ist nicht weit) und sich gar an der liebevollen Finte erfreut – oder er wäre

stinksauer gewesen, hätte mir vor meiner Haustür aufgelauret und mich beschimpft, weil ich ihm den Abend ruiniert habe. Das wäre für mich okay gewesen. Das ist aber nicht passiert.

Was indessen passiert ist: Viele Leser fanden die Aktion gut. Andere fühlten sich, ganz ohne versuchten Besuch, durch meine satirische Träumerei beleidigt. In ihren Augen habe ich ihnen etwas entrissen, etwas böswillig zerstört, was ihnen gehörte: die Freuden und Hoffnungen, die sich erst zuvor – übrigens ebenfalls durch die Träumerei – bei ihnen eingestellt hatten. Nur wollte ich gar nicht Schöpfer spielen; nicht geben und nehmen. Ich wollte nur träumen. Ich finde, Träume sind etwas Schönes, obwohl man danach aufwacht. Kinderbücher finde ich auch toll.

Gerade wurde von jemandem im Internet angeregt, der sensor möge den Club als Entschädigung nun selbst eröffnen und betreiben. Auch wenn ich, wie gesagt, den Schaden nicht sehe, die Idee ist gut. Es ist zeitlich nur etwas knapp. In meiner Generation neigt man zur Harmonie, wenn man nicht süchtig danach ist. Deshalb möchten wir wenigstens Folgendes anbieten: Name, Logo, Konzeption, alles umsonst und sofort. Jemand möge ihn eröffnen. In diesem Sinn: Das Underground ist tot. Es lebe das Underground.

UNDERGROUND Wiesbaden
facebook.com/undergroundwiesbaden

Martin Mengden
Foto Simon Hegenberg

Martin Mengden, 27, Musiker, Flaneur und bekennender Jungjurist, öffnet in der Rubrik „Verborgene Welten“ Türen zu Wiesbadener Sub-Welten, durch die nicht jeder auf Anhieb gehen würde.

100 Jahre Vorsprung

DIE GESCHICHTE DES PARK CAFÉS IST NICHT NUR LANG, SONDERN AUCH WECHSELVOLL. SEIT EINIGEN JAHREN LÄUFT DER CLUB AUF DER RUE WIEDER RICHTIG GUT



Elvis lernte der Legende nach seine Priscilla in Wiesbaden kennen. Fest steht, dass er das Park Café besuchte

Wer war schon alles im Park Café? Falsche Frage! „Wer war noch nicht im Park Café?“ lautet die sinnvollere Frage. Lauscht man nämlich der Liste, die Kaan Gökalp – seit sieben Jahren rühriger und erfolgreicher Chef des geschichtsträchtigen und aktuell wieder absolut angesagten Hauses – aufzählt, wird schnell klar: Alle waren sie schon im Park Café! Elvis Presley, Charlie Chaplin, Frank Sinatra, Max Schmeling, Udo Jürgens, Harald Juhnke, Marika Röck, Fats Domino, Roberto Blanco, Thomas Gottschalk, Nina Hagen, Boris Becker, Pet Shop Boys und Puff Daddy sind nur einige wenige der glanzvollen Namen, die den Club auf der „Rue“, der Wiesbadener Prachtmeile Wilhelmstraße, beehrt haben. Prominenz stand und steht hier auf der Bühne und genauso an der Bar. Genügend Zeit war ja, um eine solch imposante Liste anzuwachsen zu lassen: Das Park Café feiert 100-jähriges Bestehen.

Stets stilvolles Vergnügen

Die Geschichte des Hauses ist so lang wie wechselvoll. Hotel, Restaurant, Cabaret, Disko waren über die Jahrzehnte in der Wilhelmstraße 36 beheimatet. So unterschiedlich die Nutzung auch war: im Mittelpunkt stand immer das stilvolle Vergnügen. Bis zum Krieg frönte man hier der ausgelassenen Zerstreuung mit Stehgeiger und Monokel, auch die wilde Swing-Jugend traf sich hier. „Bei Ausbruch

des 2. Weltkriegs 1939 wurden Cabaret, Bar und Tabarin geschlossen“, ist in der Chronik zu lesen „Einzig das Konzertcafé blieb geöffnet, bis in die Tage der Besatzung. Als die amerikanischen Truppen über die Wilhelmstraße marschierten, saßen noch Gäste im Park Café. Dann kam die Beschlagnahmung, und innerhalb von zwei Tagen musste das Haus geräumt werden.“

Heute kommen Amerikaner gerne in friedlicher Absicht zum Feiern, genauso wie Deutsche und Gäste mit allen möglichen Wurzeln: „Multikulti ist auch bei uns Realität, genau wie in der Nationalmannschaft“, freut sich Kaan Gökalp über ein bunt gemischtes Publikum, das bei ihm an fünf Tagen der Woche – auf diese Feststellung legt er nach schlagzeilenträchtigen Vorfällen in den letzten Jahren unter Regie der vorherigen Betreiber besonderen Wert – absolut entspannt und friedlich feiert. Endlos lange Schlangen vor der Tür sind an der Tagesordnung, Schlägereien aber glücklicherweise Fehlanzeige.

Einfälle anstatt Vorfälle

Mit Kaan Gökalp wurde das Park Café zum Ort der Einfälle anstatt der Vorfälle. Der aus dem Ruhrpott stammende Hausherr ist der Malocher unter den Gastronomen: „Ich selbst feiere nicht, damit meine Gäste gut feiern können“, erklärt er, warum er



Die Zeiten haben sich geändert, das Park Café ist geblieben

immer präsent ist, und zwar alkoholfrei. Sein klarer Kopf hilft ihm, lange Nächte durchzustehen und nach in der Regel viel zu wenig Schlaf tagsüber neue Ideen auszutüfteln und auch umzusetzen. Das Resultat ist ein Club, der in vielerlei Hinsicht – Gästeandrang, Qualität, inhaltliches Konzept, Ambiente, technische Ausstattung, Seriosität – klaren Vorsprung hat, und das auch noch und mehr denn je nach hundert Jahren.

Unter dem Gütesiegel „100 Jahre Park Café“ finden in den nächsten Monaten gleich eine ganze Reihe besonderer Veranstaltungen statt. Den Auftakt macht die offizielle Tyga-Aftershow-Party am 9. Mai. Im Juni findet die Geburtstagsgala statt. www.pcwi.de

Dirk Fellinghauer
Fotos Park Café



wintersleep

03.05.13 frankfurt, dasbett

sebastian lind

08.05.13 frankfurt, dasbett

wild youth

live: peace (uk), dj-team: bedroomfisco
11.05.13 offenbach, hafen 2

ghostpoet

14.05.13 frankfurt, nachtleben

miriam bryant

16.05.13 frankfurt, dasbett

silly

20.05.13 offenbach, capitol

naturally 7

21.05.13 offenbach, capitol

the dream syndicate

26.05.13 köln, stadtgarten

royal canoe

28.05.13 frankfurt, sankt peter cafe

david lemaitre

01.06.13 frankfurt, sankt peter cafe

the veils

14.06.13 frankfurt, dasbett

dead can dance

25.06.13 frankfurt, jahrhunderthalle

kettcar

18.07.13 frankfurt, batschkapp

the lumineers

19.08.13 hanau, amphitheater

max giesinger

18.09.13 frankfurt, ponyhof club

eliza and the bear

26.09.13 frankfurt, ponyhof club

macklemore & ryan lewis

29.09.13 frankfurt, jahrhunderthalle

amatorski

30.09.13 frankfurt, sankt peter cafe

megaloh

01.10.13 frankfurt, dasbett

crystal fighters

05.11.13 frankfurt, sankt peter

ralf schmitz

14.11.13 wiesbaden, rhein-main-halle

dcdvds

24.11.13 frankfurt, dasbett

medina

30.11.13 mainz, phoenixhalle

aida night of the proms

05.12.13 mannheim, sap arena

06./07.12.13 frankfurt, festhalle

johann könig

20.02.14 aschaffenburg, stadthalle am schloss

TICKETS: WWW.EVENTIM.DE
INFOS: WWW.SCHONEBERG.DE

Es muss nicht immer Vanille oder Schokolade sein



DER GROSSE TEST

Wiesbadener Eisdiele

DAS GROSSE SCHLECKEN



sensor-Fotograf Tim kann sich von seinem Thema dieser Ausgabe nur schwer trennen

Was hat uns das Wetter auf die Folter gespannt! Manch hartgesotter Speiseeisliebhaber überwintert zwar auch mit der Diele seines Geschmackvertrauens, aber alles in allem war die Schlecklust viel zu lange auf Eis gelegt. Mit der ersten ge-

knackten 20-Grad-Marke des Jahres erklärt sensor das Buffet für eröffnet.

Cortina, Dotzheimer Straße 77

Sonia de Rios kann es bestätigen: Nach langer Kälte werden alle heiß aufs Eis. Wenn sie im Oktober die Eisdiele für vier Monate schließt, sei zu merken, dass sich die Wiesbadener satt gegessen haben. Zum Jahresbeginn wird wieder mit den Füßen gescharrt, und bei der Eröffnung lautet die erste Frage „Was macht ihr Neues dieses Jahr?“ Deshalb legt das Cortina großen Wert auf Abwechslung. Inspiration holt sich die Familie auf der Eismesse in Rimini, und: „Unsere drei Kinder sind die besten Eistester.“ Dementsprechend stehen beliebte Farbmagnete wie Hello Kitty, Zuckerwatte und Schlumpfeis für die kleinen Eisliebhaber auf der Karte, die Großen werden zu Mysterio Latino (Schoko mit Rum), Quark mit Sesam oder Büffelmilch verführt. „Das Eis wird täglich frisch selbst her-

gestellt, nur beste Produkte werden verwendet“. Ein Satz, den wir von italienischen „Eis-Dealern“ noch öfter hören werden. Kein Wunder, dass sich der beliebte Salon, wenn auch etwas abseits vom Stadtgeschehen, so lange an Ort und Stelle hält. Dass es hier früher einen Eiswagen mit dem Namen „Cortina“ gegeben hat, weiß die Inhaberin von ihren über 90-jährigen Kunden.

Eis Benedetto Casal, Kirchgasse 25

Auch hier haben sich schon unsere Großeltern mit Wonne gelabt. Das Benedetto Casal existiert seit 1957. Claudio Casagrande entschuldigt sich immer wieder für sein gebrochenes Deutsch. Er braucht aber gar nicht viele Worte, um von seinem Eis zu überzeugen. „Wollen Sie mein Labor sehen?“, ist die prompte Gegenfrage zu: „Stellen Sie das Eis selbst her?“. Statt brodelnden Reagenzgläsern entdeckt man hier drei Eismaschinen und einen überdimen-

sionalen Eislöffel, mit dem die gekochte Basis aus Milch, Eiern und Zucker mit den (aber natürlich: besten) Zutaten vermischt wird. Anschließend werden sie für etwa 14 Minuten auf -21 Grad gekühlt und warten im Kühlschrank auf ihren Einsatz. Die Verköstigung findet auch direkt aus den noch jungfräulichen Behältern statt. Besonders zu empfehlen: Schwarze Johannisbeere – als Frischevariante mit schöner Säure.

Eiscaffé Rialto, Marktstraße 8

Die Kilometer langen Schlangen vor dem Rialto am Biebricher Rheinufer forderten Expansion. So kam es 2012 zur Eröffnung am Dern'schen Gelände. Das Geheimnis des Familienunternehmens mit 43-jähriger Geschichte liegt wohl im Rezept, das Inhaber Marco Casagrande von seinen Eltern übernommen hat. Nur Eis aus Frischmilch, frischer Sahne, frischen Früchten und Vanillestan-

gen kommt hier in die Tüte. Die besten Sorten seien die Klassiker, wie Vanille, Schoko, Nuss, Stracciatella – übrigens auch eine Aussage, die italienische Eismacher gerne treffen. Die Qualität sei aber auch an der Farbe zu sehen. Das Vanilleeis ist weiß, nicht gelb, die Nusspaste aus zertifizierten Nüssen heller, da sie nicht so lange geröstet werden. Den Biebricher Renner, Calamansi, eine philippinische Zitrusfrucht, soll es auch bald am Marktplatz geben.

Eiscaffé Palladio Gelateria, Marktstraße 9

Nur ein paar Meter entfernt ist auch Inhaber Mario Lo Monaco überzeugt: „Die Leute bleiben bei den klassischen Sorten.“ Zwar gebe es immer wieder Ausnahmen, die sich etablieren, wie zum Beispiel Cookies, aber oft entstünden nur Eintagsfliegen. Auch der Familienbetrieb des Palladio beherrscht die Kunst des Eismachens – mit guten, natürlichen Produkten. Die begehrtesten der außergewöhnlichen Sorten sind Buttermilch mit Sanddorn und Mozart. Auch Schoko- und Erdbeersauce werden selbst und ohne Konservierungsstoffe hergestellt. Auf Bio umzustellen, überlegt sich

Lo Monaco aber nicht. Da müsse ja jede einzelne Zutat Bio sein und er mehr Geld für seine Kugel verlangen.

Das Eis – Bioeis made in Wiesbaden

„Das Eis“ nimmt diese Kosten in Kauf – genau wie seine Fans. Als einziger Hersteller produziert die Wiesbadener Firma Healthy Planet bio-, glutenfrei-, vegan- und Fairtrade-zertifiziert. Gegenüber der Ein-Euro-Standardkugel zahlt man für die kleine Portion mit zwei Sorten zwei Euro. „Das Eis“ lockt Kundschaft mit Faible zum Ungewöhnlichen. Mango-Chili, Vanille-Balsamico und Himbeer-Rote-Beete-Ingwer beeindruckt farblich wie geschmacklich. Joel arbeitet in der Frankfurter Filiale und wartet noch auf seinen Sortenvorschlag: Kirsche-Basilikum. Kaum verwunderlich bei so viel Innovation. Healthy Planet will Zeichen setzen: keine Zusatzstoffe, kein Atomstrom, CO₂-arm, mit kompostierbarem Becher, der seit neuestem sogar Samen zum Einpflanzen enthält. Verwunderlich ist vielmehr, dass es noch keinen Wiesbadener Salon gibt. „Das Eis“ bekommt man aus mobilen Dielen oder abgepackten Bechern: „Augen und Ohren offen halten und Ausschau nach einem

So schleckt der Sommer



Gibt's eigentlich auch Kinderportionen?

Das Eis-Fähnchen halten – es werden immer mehr!, empfiehlt Gründer Florian Mayr und weist darauf hin, dass es – auch wenn das viele denken – keinen Fabrikverkauf in der Firmenzentrale gibt. Wir haben das Fähnchen zum Beispiel im „Kakaobaum“ in der Neugasse entdeckt.

Café Latte Art, Langgasse 27

Eine 100 Prozent-Natur-Alternative bietet das liebevoll eingerichtete Café Latte Art. Inhaber Nikita Jurcenko hat sich Anfang des Jahres vom Franchise-Unternehmen „Dulce“ abgekapselt und verfolgt seine Ideologie mit frischer Herstellung, ohne Industrieprodukte, Aroma oder Farbstoffe. Es sei nicht schwer, gutes Eis zu machen. Dass aber für das Bio-Zertifikat Unmengen an Geld gezahlt werden müssen, sieht er nicht ein. Mit 1,50 Euro pro Kugel setzt er sich bewusst von anderen ab. Auf ihre Kosten kom-

men Schleckbegeisterte allemal. Ein besonderes Geschmackserlebnis ist Strawberry Cheesecake mit selbstgebackenem Käsekuchen.

Null Grad – Frozen Yogurt, Langgasse 25

Genug vom Eis und doch noch Lust auf kaltes Vergnügen? Mit „Null Grad“ nicht nur frisch, sondern auch frostig eröffnet, ist in Wiesbadens Fußgängerzone ab sofort im ersten Frozen-Yogurt-Store der Stadt natürlicher eisgekühlter Joghurt zu genießen. Mit maximal 1,5 Prozent Fett gilt er als die gesunde und zuckerreduzierte Variante, ohne künstliche Zusätze, aber mit kunstvollen Toppingideen – je nach Geschmack mit Früchten, Keksen, Saucen, mit dem Swirl gemixt oder dem Löffel zerstoßen.

Rebekka Farnbacher
Fotos Tim Dechent

Perlen des Monats

MAI

Feten

(((Midlife Crisis)))

24. Mai
Schlachthof

Wegen Champions-League-Finale, siehe eine Etage tiefer auf dieser Seite, findet die von sensor präsentierte „Midlife Crisis“, die sich in der neuen Halle prächtig entwickelt hat, ausnahmsweise schon an einem Freitag statt.

(((Love.Beer-Special: Champions-League-Finale und eXtraOrdinary)))

25. Mai
Kulturpalast

Mit Rückblick auf letztes Jahr und den (von sensor präsentierten) tollen Fußball-Sommer freuen sich die einfallreichen Kupa-Macher riesig auf das Champions-League-Finale, das sie auf beiden Leinwänden in Café und Halle zeigen: „Wer gewinnt, wer verliert und wer überhaupt spielt, wissen wir zu diesem Zeitpunkt nicht, aber das ist uns auch egal – es wird auch so ein Highlight!“ Passend zum Anlass wird es ein Love.Beer-Special geben mit Bieren aus aller Welt! Also – prost, es kann angepöffen werden! Und nach dem Schlusspfiff einfach dableiben und je nach Ausgang des Spiels Freuden- oder Frusttänze vollführen bei der eXtraOrdinary ab 23 Uhr.



(((Abschiedsparty)))

31. Mai, 19 Uhr
Der Weinländer

„Es war eine tolle Zeit, doch wie so vieles hat alles leider mal ein Ende“, schreibt Barbara Wedner in ihrer Einladung. Aus privaten Gründen wird sie Wiesbaden und somit auch den Weinländer in der Rüdesheimer Straße 21 verlassen, „mit einem lachenden und einem weinenden Auge“. Und mit einem standesgemäßen Ausstand: „Lasst uns zusammen noch einmal eine tolle Abschiedsparty feiern und bis in die frühen Morgenstunden tanzen.“ Eine gute Nachricht ist auch, dass es weitergeht. Ab dem 1. Juni wird Frank Pauli das nette Lokal im Rheingauviertel nahtlos übernehmen. Stammgäste dürften sich hier weiterhin wohlfühlen. Er will ähnlich weiter machen wie bisher, aber natürlich auch eigene Akzente setzen. Fest steht, dass er das mitbringt, was auch Barbara Wedner in den Weinländer brachte: Herzblut. www.der-weinlaender.de

Konzerte



(((Schöffland)))

16. Mai
Kreativfabrik

Schöffland ist grenzenlos. Viele Ideen schwirren im Kopf des Songschreibers Floh von Grünigen herum: neue Lieder aufnehmen, Bühnenbilder ent- und werfen, T-Shirts drucken, ein ganzes Jahr im Schlauchboot die Aare filmen, eine Plakatkampagne für einen fiktiven Kurort Schöffland malen. Alles gleichzeitig und mit Herzblut. Sofort losziehen und dieses Schöffland verändern. Da kann man schon mal den Überblick verlieren. „Kantige Liedperlen, die zum absolut Besten gehören, was die Schweizer Musikszene derzeit zu bieten hat“, erkannte Michael Gasser in der Zürcher Landzeitung. [sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de](mailto:losi@sensor-wiesbaden.de)



(((Lara Bello)))

25. Mai
Walhalla Theater

Im Jahr 2010 wurde Lara Bello zur besten spanischen Weltmusikünstlerin des Jahres gekürt. Die Singer-Songwriterin verfügt über eine Stimme und eine musikalische Persönlichkeit, die es ihr erlaubt, sich mit Leichtigkeit zwischen verschiedenen Kulturen zu bewegen. Neben der Ausbildung in klassischer Musik studierte Bello außerdem Flamencos de Grenada, Shomyo (japanisch-buddhistische Gesänge), Drupad (hinduistischer Gesang in Indien) und Obertongesang. Ihr Interesse am Jazz brachte sie zur Taller de Musics in Barcelona. www.walhalla-studio.de

Bühne

(((„Die Karawane“ – Mitternächtlicher Lesespaziergang)))

3./4. Mai, 22 Uhr
Kuenstlerhaus 43



Das bekannte Märchen von Wilhelm Hauff ist der Stoff für diesen mitternächtlichen Spaziergang. Ein geheimnisvoller Reiter trifft auf eine Karawane. Seine wahre Identität verbirgt er aus gutem Grund. Ulrich Cyran liest in seiner unnachahmlichen Art die Lebensgeschichte des Räuberhauptmanns Orbasan, und unwirkliche Figuren begleiten die Reisenden. Die Karawane startet bei Kerzenschein im Kuenstlerhaus 43, geht über den Chorus der Bergkirche ins Badhaus im Schwarzen Bock, und wo die Reise endet, ist ungewiss. Bauchtanz, Çay Et Mitternachtssnack im „Hindukusch“ sind inbegriffen.

(((Masud: „Who the fuck ist Masud Akbarzadeh?!“)))

4. Mai, 19.30 Uhr
Pariser Hoftheater

„Kindisch-ernste Stand-up-Impro-Comedy“ ist wohl die treffendste Beschreibung für die Kunst des schlagfertigen jungen Mannes. Durch Masuds Augen wird die alltägliche Welt zu einem aufregenden Spielplatz voller Fantasie, aber auch bitter-süßer Realität.

(((Ennio Marchetto: „Der lebende Scherenschnitt“)))

26. Mai
Hessisches Staatstheater

Der Scherenschnittkünstler Ennio Marchetto ist längst kein Geheimtipp mehr. Vielmehr ist er einer der gefragtesten Unterhaltungskünstler der Welt. Mit seinen komischen und liebenswerten Celebrity-Papierfiguren begeistert er Menschen jeglichen Alters und jeglicher Herkunft. Mit großem Witz und viel Augenzwinkern und vor allem durch seine blitzschnellen und verblüffenden Verwandlungen (bis zu 50 Kostümwechsel in einer Stunde) beeindruckt Ennio das Publikum. Dabei kommt er ohne erdrückende Perücken und zentimeterdicke Schminke aus. Wenige Handgriffen, etwas Papier und Pappe und eine phänomenalen Beobachtungsgabe sind seine Werkzeuge, kombiniert mit einer spürbaren und mitreißenden Freude, das Publikum zu begeistern. www.maifestspiele.de

Film

(((„Good Food, Bad Food“)))

15. Mai, 19.30 Uhr
Pariser Hoftheater

Die französische Regisseurin Coline Serreau („St. Jacques ... Pilgern auf Französisch“) zeigt in ihrem neuen Dokumentarfilm Menschen, die dagegen kämpfen, dass unsere Böden durch chemische Dünger und Pestizide vergiftet werden. Und die sich dagegen wehren, dass nur wenige skrupellose Konzerne weltweit das Saatgutangebot kontrollieren und die Bauern erpressen. Wir begegnen faszinierenden Persönlichkeiten, die vielfältige Lösungen für die intelligentere Nutzung unserer begrenzten Ressourcen gefunden haben.

(((Murnau-Kurzfilmpreis)))

3. Mai, 19 Uhr
Caligari Filmbühne

Der Kurzfilmpreis der Murnau-Stiftung ist bundesweit eine der begehrtesten Auszeichnungen dieser Art. Ein gewisser Fatih Akin hat auch mal einen gewonnen. Die Vorführung und Auszeichnung der zehn außergewöhnlichen und unterhaltsamen Preisträgerfilme findet heute wieder im festlichen Rahmen statt. Die Filmemacher aus ganz Deutschland werden anwesend sein und die Preise persönlich entgegennehmen. Ausgezeichnet werden Werke unterschiedlichster Genres, wie Kurzspielfilm, Animation und Dokumentarfilm.



(((sensor-Film des Monats: „I Anna“)))

16. Mai, 20.15 Uhr
Murnau Filmtheater

Ein Krimi, ein Psychothriller und ein Melodram – ein Film Noir. Die schon mehrfach verfilmte Beziehungsgeschichte zweier einsamer Menschen nach dem Roman von Elsa Lewin bietet Paraderollen für Charlotte Rampling und Gabriel Byrne. Erzählt wird die Geschichte aus Sicht einer Femme Fatale, die sich in einem Mordfall in den Ermittler verliebt. Mit dem Film gibt Charlottes Ramplings Sohn Barnaby Southcombe sein Regiedebüt. **„2 for 1“-Tickets exklusiv für 5 sensor-Kinofans, die mit Betreff „sensor-Film des Monats“ bis 10. Mai an hallo@sensor-wiesbaden.de schreiben. Das Los entscheidet.**

Literatur

(((Wladimir Kaminer: Lesung und Russendisko)))

4. Mai, 19 Uhr/22.30 Uhr
Kulturpalast



Onkel Wanja sieht sein letztes Stündlein herannahen, und er wünscht sich von seinem Neffen Wladimir nur noch eines: „Bevor ich sterbe, möchte ich noch einmal die Welt bereisen. Vielleicht nicht die ganze Welt, vielleicht nur Europa oder gar nur Deutschland. Und auch dort nur Berlin. Kurzum, schicke mir bitte eine Einladung.“ Gesagt, getan. Als Onkel Wanja in Berlin eintrifft, machen sich die beiden zu Fuß auf den Weg zu Wladimir nach Hause. Es ist ein Spaziergang durch die nächtliche Stadt voller eigentümlicher Begegnungen und unvergesslicher Betrachtungen über das Leben. Was ist gut, was böse? Was bleibt irgendwann von uns? Warum leuchtet die Hose des Onkels im Dunkeln? Und wo gibt es eigentlich die besten Matjes? Wenn Wladimir Kaminer nach Wiesbaden kommt, dann richtig: Erst „Onkel Wanja kommt“-Lesung, dann Russendisko. [sensor präsentiert, veröffentlicht am 1. Mai ein Interview auf www.sensor-wiesbaden.de](http://www.sensor-wiesbaden.de) und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de

(((Literatur in den Häusern der Stadt)))

23. bis 26. Mai
verschiedene Orte

Unkonventionelle Lesungen in außergewöhnlichen Räumlichkeiten bei privaten Gastgebern – das ist „Literatur in den Häusern der Stadt“. Der Kunst-Salon Köln veranstaltet seit 2001 das Festival, das nach dem Erfolg im letzten Jahr zum zweiten Mal in Wiesbaden stattfindet. Die 15 Veranstaltungen stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Schillernde Persönlichkeiten“ – was sich nicht nur auf die Inhalte bezieht, sondern auch auf die Autoren und die Vorleser. Der Kartenverkauf hat soeben begonnen unter www.kunstsalon.de, wo Interessierte auch das diesjährige Programm finden.

Kunst

(((Harald Lubasch)))

bis 19. Mai
Kunsthhaus am Schulberg

Die Ausstellung „rialto. pescheria. berchida“ zeigt aktuelle Arbeiten des Wiesbadener Fotografen Harald Lubasch. In drei Serien thematisiert der Künstler das Fotografieren als touristische Massenbeschäftigung. Die analogen Fotostrecken entstanden im Frühjahr 2012 an aufeinander folgenden Tagen. Die Auswahl ist subjektiv, spontan und wenig planvoll; eben der Lust am Schauen geschuldet. www.kunsthhauswiesbaden.org

(((Abbas Kiarostami: „Stille und bewegte Bilder“)))

bis 16. Juni
Museum Wiesbaden

Der in Cannes gefeierte Filmemacher und in Deutschland noch weitgehend unbekannt Fotograf und Lyriker Abbas Kiarostami (*1940 in Teheran) zeigt seine Fotografien und Videoinstallationen erstmals in Deutschland. Während die frühen Landschaftsaufnahmen auf der Suche nach geeigneten Orten für seine Filme entstanden, sind seine Filme geprägt vom fotografischen Blick des Regisseurs.

Familie

(((Der Räuber Hotzenplotz)))

5. Mai, 14.30 Uhr
Filmbühne Caligari

Die erste Verfilmung von Otfried Preußlers „Räuber Hotzenplotz“ mit Gert Fröbe in der Titelrolle wurde vor fast 40 Jahren, 1974, gedreht. Schenswert ist sie bis heute. Als der Räuber Hotzenplotz Großmutter musizierende Kaffeemühle stiehlt, nehmen Kasperl und Seppel die Verfolgung auf. Es wird spannend.

(((Ein Schaf fürs Leben)))

14. Mai, 11 Uhr
Hessisches Staatstheater, Studio

An einem kalten Winterabend trottet ein einsamer Wolf missmutig und äußerst hungrig durch den Schnee. Als er plötzlich einen Stall vor sich sieht, in dem ein gemütliches Licht brennt, wähnt er sich gerettet. Begrüßt wird er dort von einem hilfsbereiten Schaf, das ihm freundlich Hafer, altes Brot und frisches Heu anbietet. Doch Wolf steht der Sinn nach handfesterem Essen, und dazu muss er mit dem Schaf allein sein. Sein Vorschlag: eine Schlittenfahrt nach ERFÄHRUNGEN! Das Junge Staatstheater bringt die anrührend und voller Leichtigkeit erzählte Geschichte von Maritgen Matter in einer Inszenierung von Stefan Schletter für Kinder im Alter ab sechs Jahren auf die Bühne.

Termine an
tippstunde@vrm.de
@vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de

MAI 2013
PROGRAMM

Do 02./05 ZUM GOLDENEN HIRSCH
Kneipenabend Einlass 20,00 Eintritt frei

Fr 03./05 L.A. DIGITAL NOISE
Party Einlass 23,00 AK 5 €

Sa 04./05 WLADIMIR KAMINER
liest »Onkel Wanja kommt«
Lesung Einlass 19,00 AK 17 €/VVK 16,40 €

Sa 04./05 RUSSENDISKO
mit WALDIMIR KAMINER + JANEK
Party Einlass 22,30 AK 6 €

Mi 08./05 HAND & FUSS
Party Einlass 23,00 AK 10 €

Fr 10./05 LOKALES
mit CULTURA + FOLLOW THE WARPATH
+ CELL SECTION
Konzert Einlass 20,00 AK 5 €

Sa 11./05 KITCHEN CLUB
Kneipenabend Einlass 19,00 Eintritt frei

Sa 11./05 SOULCIOUS
Party Einlass 23,00 AK 4 €

Die 14/05 DARK DARK DARK
+ NORTH AMERICA
Konzert Einlass 20,00 AK 14 €/VVK 13,10 €

Fr 17/05 SCHERF & BAND
+ POOL + FOUR COLOURS
Konzert Einlass 20,00 AK 5 €

Sa 18./05 9 JAHRE SCHÖNSCHRÄG
Party Einlass 22,00 AK 5 €

Do 23/05 SEMESTER OPENING PARTY
MEDIAMANAGEMENT
Party Einlass 22,00 AK 4 €

Sa 25./05 LOVE BEER-SPECIAL-CHAMPIONS LEAGUE FINALE
Kneipe Einlass 20,00 Eintritt frei

Sa 25./05 EXTRAORDINARY
Party Einlass 23,00 AK 5 €

kulturpalast WIESBADEN
Saalgasse 36 | 65183 Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de

BIKE-LOFT.de

Mountainbikes

Liteville
Light your fire

BMC
SWITZERLAND

ibis

Nerostraße 20
Tel. 0 611 - 168 865 66
www.bike-loft.de

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR. 1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF

02.05. DO **DANKO JONES / BOMBUS**
Rock 'n' Roll-Konzert in der HALLE

03.05. FR **MARC-UWE KLING - DIE KÄNGURU OFFENBARUNG**
Teil 1 in der HALLE.

04.05. SA **BUDDY OGÜN**
Ich mach sie klar, was's lost - Tour 2013 in der HALLE

05.05. SO **PERIPHERY / TESSERACT / SYQEM**
Progressive Metal Konzert im SALON der HALLE

08.05. MI **PASCAL FINKENAUER & BAND / KENNETH MINOR (SOLO)**
Singer-Songwriter Konzert in der RÄUCHERKAMMER

09.05. DO **THE HEAVY**
Sixties-Garage / Neo-Soul / Funk-Rock Konzert im SALON der HALLE

10.05. FR **RITMO FINO MIT SKIP&DIE (LIVE KONZERT) & SPECIAL GUESTS**
Cumbia Beats / Electric Latin Party mit Liveband, dem Los Maldita Sea DJ Team sowie Janek von La Bolschevita in der RÄUCHERKAMMER

14.05. DI **WE ARE THE OCEAN / DON BROCO**
Post Hardcore Konzert in der RÄUCHERKAMMER

15.05. MI **THE SHRINE / PRETTY LIGHTNING**
Top 40 Records Night - Heavy, Psychedelic, Riff-Rock n'Roll Konzert in der RÄUCHERKAMMER

16.05. DO **STROM & WASSER FEAT. THE REFUGEES**
DUB - SKA - HIPHOP - REGGAE - BALKANBEAT Konzert in der RÄUCHERKAMMER

20.05. MO **HONNINGBARN / EAROTATION**
Punk Rock Konzert in der RÄUCHERKAMMER

21.05. DI **KEVIN DEVINE / GHOST MICE**
Singer-Songwriter / Folk Konzert im WALHALLA SPIEGELSAAL.

22.05. MI **ÓLAFUR ARNALDS / DOUGLAS DARE**
Indie / Elektro / Klassik Konzert in der RINGKIRCHE WIESBADEN.

23.05. DO **ASTA GRAND SEMESTER OPENING PARTY FEAT. MONKEY SAFARI U.A.**
Party in der HALLE und in der KREATIVFABRIK - Eine Koop von Asta HRM und Schlachthof

24.05. FR **ROCKY VOTOLATO IM DUO MIT CODY VOTOLATO / SUPPORT: DENISON WITMER**
Singer-Songwriter Konzert in der RÄUCHERKAMMER

25.05. SA **SPURV LERKE AT THE DISCO**
(Live-Elektroset) und das KOMMIDISCO DJ TEAM in der RÄUCHERKAMMER

30.05. DO **THE HIRSCH EFFEKT**
Artcore-Prog-Metal-Emo-Postcore-Mathrock Konzert in der RÄUCHERKAMMER

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

PROGRAMM 5 | 2013

Murnau FILMTHEATER
Filmkunst in Wiesbaden

Kinotermine (Auswahl):

Fr 3.5. 20.15 Uhr Schlachthof-Film des Monats
BIG EASY EXPRESS Regie: Emmett Malloy, USA 2012

Mi 8.5. 15.30 Uhr Fundstücke
BOMBEN AUF MONTE CARLO Regie: Hanns Schwarz, DE 1931
Einführung: Dr. Manfred Kögel

Sa 11.5. 18.00 Uhr Starke Frauen
TAKE THIS WALTZ Regie: Sarah Polley, CA/ES/JP 2011

So 12.5. 13.30 Uhr 50. Todestag Ernst Marischka
JEDE FRAU HAT EIN SÜSSES GEHEIMNIS
Regie: Carmine Gallone, DE 1939, Einführung: Dr. Manfred Kögel

So 12.5. 20.15 Uhr Starke Frauen
GINGER & ROSA Regie: Sally Potter, GB 2012

Fr 17.5. 20.15 Uhr sensor-Film des Monats
I, ANNA Regie: Barnaby Southcombe, GB/FR/DE 2012

Sa 25.5. 20.15 Uhr Reiselust
SAGRADA - EL MISTERI DE LA CREACIÓ Regie: Stefan Haupt, CH 2012

So 26.5. 18.00 Uhr Reiselust
DAS VENEDIG PRINZIP Regie: Andreas Pichler, DE/AT/IT 2012

Fr 31.5. 20.15 Uhr Reiselust
DIE ELBE VON OBEN Regie: Marcus Fischötter, DE 2012

Das gesamte Kinoprogramm unter
www.murnau-filmtheater.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-filmtheater.de
Öffentliche Verkehrsmittel: **DB** Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 6 € / 5 € ermäßigt: Kinder, Studierende, Azubis, Rentner, Schwerbehinderte
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

nane rosa

kunstwerkstatt, kaufladen & kaffee

RÜDESHEIMER STR. 14, WI | F 0152 33633877
MO-FR 10-18H SA 11-17H
WWW.KUNSTZIMMER-NANEROSA.DE

NEUERÖFFNUNG
Jetzt mit gemütlichem Café

Am 4. April 2013 eröffnen wir unseren neuen Laden!
Von 10 - 18 Uhr in der Webergasse 37.

DESIGN - COFFEE - CAKE
Webergasse 37 | 65183 Wiesbaden / 06 11 - 34 16 84 86
MO - SA 10 - 18 Uhr

Besuch uns im Internet:
www.littleheroes-baby.com
like us on Facebook: search for „little heroes“

1))) Mittwoch

FETE
12.00 RHEINUFER / SCHLOSS BIEBRICH
Motoboat 2013 mit Pan-Pot, Karotte, u.a.

20.00 PARK CAFE
Salsa Party

KONZERTE
19.30 KREATIVFABRIK
Zombified Festival

20.00 KURHAUS
Jubiläumsgala: 25 Jahre Johann-Strauß-Orchester

21.15 IRISH PUB
Offene Bühne

BÜHNE
19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
IMF/Faust, Einführung im Foyer (19 Uhr)

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
IMF/ISH, Niederlande: Hyperish - extraordinary body movements, ab 12 J.

LITERATUR
20.00 KÜNSTLERVEREIN WALKMÜHLE
Blickwechsel - Perspektiven von Kunst und Demenz

SONSTIGES
08.00 REAL, MAINZER STRASSE
Flohmarkt

11.00 KRANZPLATZ
1. Mai Kundgebung, anschließend Familienfest

2))) Donnerstag

FETE
20.00 PARK CAFE
Open Mic

20.00 KULTURPALAST
Zum goldenen Hirsch - Kneipenabend

21.00 KULTURKNEIPE SABOT
Halbfischarb Konzert: Mary's kids

KONZERTE
19.00 KONZERTSTUDIO
Musik zum Feierabend

20.00 SCHLACHTHOF
Danko Jones

21.15 IRISH PUB
Bobby Brown

BÜHNE
19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
IMF/Junges Schauspielhaus Hamburg: Haram - Desaparecidos, ab 12 J.

20.00 HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Männerhort

LITERATUR
17.00 HESS. LANDESZENTRALE FÜR POL. BILDUNG
Nachhaltigkeit in den Medien - Vortrag

19.30 VILLA CLEMENTINE
Ein Abend für Clemens Brentano - Handschriften der Romantik. Lesung

4))) Samstag

FETE
20.30 LILIEN-CARRE
Ladies Night

21.00 SCHEUER
Danse Géh 033, RockPopSoul 80 - 13

22.00 N7
Just Dance, Deephouse, Nu Disco, Techhouse

22.00 PARK CAFE
Party Hard

22.30 KULTURPALAST
Russendisko mit Wladimir Kaminer & Janek

23.00 CUBIQUE
Soul - Sound of Urban Living

KONZERTE
11.00 WIESBADENER MUSIK- UND KUNSTSCHULE
Schnuppertag

11.30 MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit

12.05 MARKTKIRCHE
Carillon-Musik zur Marktzeit

20.00 KREATIVFABRIK
Projekt P

20.00 KLANGWERK
Studiokonzert 20: Philipp Gropper's Philm

20.00 ZUM SCHEINEFUSS
II. SingerSongwriter-Slam

20.00 WALHALLA

3))) Freitag

FETE
22.00 PARK CAFE
Danza Night Beats

22.00 GESTÜT RENZ
Reiter Party Vol. 3

23.00 CUBIQUE
Studentsnight

23.00 KULTURPALAST
L.A. Digital Noise

KONZERTE
19.00 KREATIVFABRIK
We are the Underground

20.00 SCHEUER
Wolf Maahn, solo & acoustic

20.00 WALHALLA
Tape Five. Swing

20.00 KLANGWERK
Zusatzkonzert: Blaser & Favre

www.diel-boden.de

Parkett- & Fußbodentechnik
Tel.: 061 28/23476

21.15 IRISH PUB
The Capones Band

21.30 SCHLACHTHOF
Marc-Uwe Kling: Die Känguru Offenbarung - Teil 1

BÜHNE
19.30 PARISER HOFTHEATER
Marc Britton - Ohne Sex geht's auch (nicht) - Wir in der Midlife-Crisis

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
IMF/Deutsches Theater Berlin: Ödipus Stadt, Einführung im Foyer (19 Uhr)

20.00 VELVETS BLACK UND LIGHT THEATER
Der kleine Prinz

20.00 KAMMERSPIELE
Achterbahn

20.00 THALHAUS
Thilo Seibel - Das wird teuer

21.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
IMF/Hip Hopoeten: Reime Style Zeiten, ab 12 J.

LITERATUR
12.30 VILLA CLEMENTINE
Lesung in der Mittagspause

22.00 KÜNSTLERHAUS43
Die Karawane - Mitternächtlicher Lesespaziergang

KUNST
18.00 RATHAUS, FOYER
30 Jahre Freundeskreis Matthias Gessinger

19.00 GALERIE B. HAASNER
Adam Jankowski - Papiers Colles de grande vitesse, Vernissage im Nass. Kunstverein, Wilhelmstr. 15

FAMILIE
19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
IMF/Compagnie Ea Eo, Belgien: m2, ab 9 J.

SONSTIGES
14.30 SALON LIESEL, KLARENTHAL
Tentee für Senioren

19.00 WIESBADENER MUSIK- & KUNSTSCHULE, PROBESAAL
Dum Circle

SCHALLPLATTEN & CD - Börse mit

Börse
plus COMIC-Bereich
So., 05.05. WIESBADEN
11.00 bis 16.00 Uhr
SCHLACHTHOF

FAMILIE
09.30 FASANERIE
Natur-Erleben: Vogelstimmenführung

14.30 CALIGARI
Traumkino für Kinder: Der Räuber Hotzenplotz

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
IMF/Cie. Arcosm, Frankreich: Traverse, ab 7 J.

SONSTIGES
10.00 SCHULHOF SCHUMANNSTRASSE
Bambini-Kinderflohmarkt

10.00 SCHLOSSPLATZ
Europa MitbestIMMEN. Vortrag

10.00 STADTELBISTRO, WILLI-GRAF-FORUM
Repair Cafe

11.00 WIESBADENER MUSIK- & KUNSTSCHULE
Schnuppertag

14.00 BRITA-ARENA
SV Wehen Wiesbaden /J. 1. FC Saarbrücken

15.00 SCHLACHTHOF, KULTURPARK
Schnuppertag: Schrubben. Schälen, Schnippeln, Austausch und gemeinsame Kochaktion

16.00 FASANERIE
101 Fasaneriegeschichten - Rundgang durch die Ausstellung

18.00 EDEKA C+ C, ALTE SCHMELZE,
Abendflohmarkt

La Ritma. Musikalische Geschichten aus Indien, Afrika und Südamerika

21.00 KULTURKNEIPE SABOT
Zombie-Riot! Cocktailabend mit Bad Reputation, The Bloodstrings

21.15 IRISH PUB
Bobby Brown

BÜHNE
18.00 HOTEL ORANIEN
Mörderisches Frühjahr - Traditionelle Krimi-Nacht

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
IMF/Deutsches Theater Berlin: Ödipus Stadt, Einführung im Foyer (19 Uhr)

20.00 SCHLACHTHOF
Buddy Ogün: Ich mach sie klar, was's los - Tour 2013

20.00 HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Für Garderobe keine Haftung - Die Impro-Show

20.00 KAMMERSPIELE
Achterbahn

20.00 THALHAUS
Thilo Seibel - Das wird teuer

LITERATUR
19.00 KULTURPALAST
Wladimir Kaminer: Onkel Wanja kommt. Lesung

19.30 PARISER HOFTHEATER
Masud - The Masud Akbarzadeh Projekt

22.00 KÜNSTLERHAUS43
Die Karawane - Mitternächtlicher Lesespaziergang

KUNST
19.00 FRANKFURT M. / OFFENBACH
Nacht der Museen

SCHALLPLATTEN & CD - Börse mit

Börse
plus COMIC-Bereich
So., 05.05. WIESBADEN
11.00 bis 16.00 Uhr
SCHLACHTHOF

FAMILIE
09.30 FASANERIE
Natur-Erleben: Vogelstimmenführung

14.30 CALIGARI
Traumkino für Kinder: Der Räuber Hotzenplotz

19.30 EV. STADTKADEMIE WIESBADEN
Baustelle Mensch - Ebenbild Gottes: Palliativmedizin

19.30 HAUS AN DER MARKTKIRCHE
Palliativmedizin - Katalysator einer anderen Medizin? Vortrag

SONSTIGES
10.00 SCHULHOF SCHUMANNSTRASSE
Bambini-Kinderflohmarkt

10.00 SCHLOSSPLATZ
Europa MitbestIMMEN. Vortrag

10.00 STADTELBISTRO, WILLI-GRAF-FORUM
Repair Cafe

11.00 WIESBADENER MUSIK- & KUNSTSCHULE
Schnuppertag

14.00 BRITA-ARENA
SV Wehen Wiesbaden /J. 1. FC Saarbrücken

15.00 SCHLACHTHOF, KULTURPARK
Schnuppertag: Schrubben. Schälen, Schnippeln, Austausch und gemeinsame Kochaktion

16.00 FASANERIE
101 Fasaneriegeschichten - Rundgang durch die Ausstellung

18.00 EDEKA C+ C, ALTE SCHMELZE,
Abendflohmarkt

5))) Sonntag

FETE
21.15 IRISH PUB
Karaoke

22.00 PARK CAFE
Urban Beats

KONZERTE
17.00 MARKTKIRCHE
150 Jahre Marktkirchenorgel - Orgelkonzert

17.00 KURHAUS, FRIEDRICH-V.-THIERSCH-SAAL
5. Orchesterkonzert - Philharm. Staatsorchester Mainz

18.00 BERGKIRCHE, GEMEINDESAAL
Du bist verrückt mein Kind - Evi Niessner singt die 20er Jahre

20.00 BRENTANO-SCHAUENE
Jessica Fründ und die jungen Gesangstalente Kara Bishop, Alex Winn und Pascal Mehl, singen bekannte Filmmelodien

21.00 SCHLACHTHOF
Periphery

BÜHNE
19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
IMF/Hess. Staatstheater: Wozzeck

20.00 KREATIVFABRIK
Die Schrimps und die Wackerschnuppen

20.00 KÜNSTLERHAUS43
Der kleine Prinz und die 7 Todsünden

20.00 HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Vater Mutter Geisterbahn

FAMILIE
14.30 CALIGARI
Traumkino für Kinder: Der Räuber Hotzenplotz

15.30 MARKTKIRCHE
Kinder-Organ-Führung

17.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
IMF/Theater Marabu, Bonn: Frau Meier, die Amsel, ab 5 J.

SONSTIGES
08.00 MANN MOBILIA, ÄPPELALLEE
Flohmarkt

SCHALLPLATTEN & CD - Börse mit

Börse
plus COMIC-Bereich
So., 05.05. WIESBADEN
11.00 bis 16.00 Uhr
SCHLACHTHOF

6))) Montag

KONZERTE
21.15 IRISH PUB
Beer Pong

LITERATUR
19.30 SOCIETA DANTE ALIGHIERI
Was ist nur los mit Deutschland? Haus der Heimat, Friedrichstr. 35

19.30 EV. STADTKADEMIE WIESBADEN
Baustelle Mensch - Ebenbild Gottes: Palliativmedizin

19.30 HAUS AN DER MARKTKIRCHE
Palliativmedizin - Katalysator einer anderen Medizin? Vortrag

SONSTIGES
19.00 SCHOLZENHOF
Meine Ernte - Garteneröffnung

7))) Dienstag

FETE
21.15 IRISH PUB
Karaoke

KONZERTE
19.00 KULTURFORUM
Lieben Sie Brahms? Konzert

BÜHNE
11.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Creeps, ab 13 J.

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
IMF/Les Ballets de Monte Carlo: Le Songe (Der Traum)



1.

25 Jahre Herbert Siebert im Kurhaus Wiesbaden, 200. Geburtstag Giuseppe Verdi und Richard Wagner - Gründe genug für eine Jubiläumsgala mit dem Maestro und seinen hochkarätigen Musikern um 20 Uhr im Thiersch-Saal. Werke aus „La Traviata“, „Aida“, „Rigoletto“, „Lohengrin“, „Tannhäuser“ und „Der fliegende Holländer“ stehen auf dem Programm. Claudia Grundmann (Sopran) und Eduardo Villa (Tenor) als Solisten auf der Bühne. Bravo-Rufe sind vorprogrammiert. Karten: 0611/1729-930.



2.

Für einen exklusiven Abend hat Peter Härtling sich einer Epoche zugewandt, die ihm besonders am Herzen liegt: der Romantik. Im Literaturhaus Villa Clementine stellt er um 19.30 Uhr gemeinsam mit dem Schauspieler Mathias Renneisen (Foto) eine Handschrift von Clemens Brentano vor, einem der berühmtesten „Romantiker“. Die Ballade von der „Lore Lay“ stammt aus Brentanos Feder, gemeinsam mit Achim von Arnim gilt er als Begründer der „Rheinromantik“, die aktuell im Museum gefeiert wird.



3.

Tape Five kombiniert mit handverlesenen Musikern aus aller Welt eine Vielfalt von Stilen und Einflüssen: Electro-Swing, Latin, NuJazz und mehr. Äußerst Retro mit einer ganz eigenen Handschrift, und live einer energiegeladenen Atmosphäre, die zum Tanzen animiert, landet die bemerkenswerte Crew heute im Walhalla.

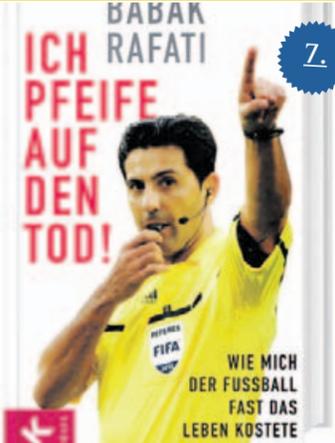


4.

46 Museen und Kulturinstitutionen sowie zahlreiche Galerien laden zwischen 19 und 2 Uhr zur nächtlichen Entdeckungstour durch Frankfurt und Offenbach ein. Neben Ausstellungen und Kurzführungen erleben Kunstfreunde und Nachtschwärmer ein spannendes Programm mit Konzerten, Lesungen, Filmen, DJs, Performances und zahlreichen Mitmachaktionen. www.nachtdermuseen.de



„Das verrückteste Museum der Welt“, das Harlekinäum in Erbenheim, ist in die Saison gestartet und hat bis 23. August wieder jeden Sonntag von 11.11 bis 17.17 Uhr geöffnet, ebenso wie das benachbarte Klooseum unter dem Motto „Wir bringen Licht ins Dunkel!“ und im White Cube des Harlekinäums die Sonderausstellung „Fluxuskünstler: Joe Jones, Music Machines“. Und all das heißt: viel Vergnügen! www.harlekinaeum.de



Babak Rafati war DFB-Schiedsrichter – bis zu jenem Tag, als er sich das Leben nehmen wollte. In seiner schonungslosen Beschreibung „Ich pfeife auf den Tod“ gibt er zum ersten Mal Antworten, die alle Menschen betreffen, die unter extremem Leistungsdruck, Mobbing und Erschöpfung leiden. Es ist nicht nur eine Abrechnung mit sich selbst und den menschenverachtenden Mechanismen im Fußball, sondern auch Protokoll einer Heilung, das Menschen Mut macht, alles, was einen krank macht, hinter sich zu lassen. Bei Hugendubel ist er ab 20.30 Uhr im Gespräch mit FAZ-Sportredakteur Daniel Meuren, liest aus seinem Buch und signiert sein Buch. Verlosen.2x2@sensor-wiesbaden.de



Drei Soloalben hat Pascal Finkenauer bislang veröffentlicht, mit besonderen Texten und Musik, die zwischen Punk und Chanson alles kann. Mal firmiert er als Liedermacher mit Hip-hop-Attitüde, mal wird er als Chansonnier mit Dancing Shoes avisiert. Der rote Faden in seinem Werk bleibt seine wandelbare Stimme. Von sanften Tönen bis hin zu geschrienen Ausbrüchen ist alles möglich. Heute wird das alles besonders fein mit Kenneth Minor als Support beim Konzert im Schlachthof.

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Stephen King's Misery

LITERATUR

19.30. FREUNDE DER WIESBADEN

STIFTUNG

Das Biedermeier und seine Spuren in Wiesbaden, Vortrag mit Georg Schmidt-Von Rhein, Treff Casino-Gesellschaft, Friedrichstr. 22

20.30. BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
Babak Rafati im Gespräch mit FAZ-Sportredakteur Daniel Meuren

SONSTIGES

17.00. BOULE-ANLAGE, KLARENTHAL
Offener Boule-Treff

8))) Mittwoch

FETE

21.00. SCHEUER
Himmelfahrtskommando, Charts, House, 80's/90's, Pop & Rock mit DJ George

20.00. PARK CAFE
Salsa Party

22.30. CUBIQUE

Kranzplatzfest: Gunshine Live

23.00. KULTURPALAST

Hand & Fuß

KONZERTE

17.00. KRANZPLATZ

The City Pirates, Gunshine

19.00. KREATIVFABRIK

Bamm EP Release Show

20.00. SCHLACHTHOF

Pascal Finkenauer & Band

21.15. IRISH PUB

Offene Bühne

BÜHNE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO

Creeps, ab 13 J.

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Lärm um nichts

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

IMF/Les Ballets de Monte Carlo: Le Songe (Der Traum)

20.00. HESS. STAATSTHEATER,

WARTBURG

Stephen King's Misery

20.00. THALHAUS

Das kleine Mittwochs-Variete:

Mollerkolter

23.00. SCHLACHTHOF

Skipädie

LITERATUR

19.30. VILLA CLEMENTINE

Karl Philipp Moritz: Reisen eines Deutschen in Italien - Vortrag

FAMILIE

15.00. FASANERIE

Natur-Erleben: Natur und Handicap

SONSTIGES

17.00. KRANZPLATZ

Kranzplatzfest, bis 12.05.

9))) Donnerstag

FETE

22.00. PARK CAFE

100 Jahre Park Cafe, Special Guest: Tyga

KONZERTE

11.00. KRANZPLATZ

Five Generations, Mallet, Interstellar Overdrive

19.30. KURHAUS, FRIEDRICH-V.-

THIERSCH-SAAL

Magic Shadows - Licht und Schatten, Tanz und Magie

20.00. KULTURCLUB BIEBRICH

W.A.L.T.S.

21.00. KULTURKNEIPE SABOT

Haifischbar pres. Erotic Devices

21.00. SCHLACHTHOF

The Heavy

21.00. HESS. STAATSTHEATER
IMF/Malersaal: Mo' Blow: Gimme The Boats

21.15. IRISH PUB

Steven McGowan

BÜHNE

19.30. KURHAUS

Magic Shadows

19.30. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO

Creeps, ab 13 J.

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Faust In and Out / Der Tragödie zweiter Teil

FAMILIE

12.00-15.00. CROWNE PLAZA BAHN-

HOFSTRASSE 10-12

Mama ist die Beste! Muttertagsbrunch.

Reservierungen: 0611/162827.

SONSTIGES

10.00. OBERE WEBERGASSE

Flohmarkt

10.30. KUENSTLERHAUS43

Viertelführstück am Vatertag. Mit Livemusik und Improtheater

11.00. FESTPLATZ, NAUROAD

Äppelblütenfest, bis 13.05.

10))) Freitag

FETE

21.00. KULTURKNEIPE SABOT

Sinan in Concert, Tequila-Night-Party

22.00. CUBIQUE

Kranzplatzfest: K.K. Club Band Live

22.00. SCHLACHTHOF

Ritmo Fino mit Skip&Die

22.00. PARK CAFE

Miami Beats

KONZERTE

16.00. KRANZPLATZ

Contract, Nize Boyz

19.00. SCHEUER

FÜRORE Album Release + Dirrrty Franz Band, Dan O' Clock und Stonefall

20.00. KREATIVFABRIK

The Burning Hell

20.00. KULTURPALAST

Lokales: Cultura / Follow the Warpath / Cell Section

21.15. IRISH PUB

Macys Mob

23.00. SCHLACHTHOF

Skipädie

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Die Wildente

19.30. PARISER HOFTHEATER

Till Reiners – Da bleibt uns nur die Wut

20.00. KUENSTLERHAUS43

Erich Kästner & die Chansonette

20.00. KAMMERSPIELE

Meier Müller Schulz oder Nie wieder einsam

20.00. VELVETS BLACK UND LIGHT

THEATER

Die Zauberflöte

20.00. HESS. STAATSTHEATER,

WARTBURG

Hitchcocks: Die 39 Stufen

21.00. HESS. STAATSTHEATER

IMF/Malersaal: Ulan & Bator - WIRKlichkeit

LITERATUR

12.30. VILLA CLEMENTINE

Lesung in der Mittagspause

11))) Samstag

FETE

21.00. KULTURKNEIPE SABOT

Beat the Mic

21.00. SCHEUER

Danse Gehr Ü33, RockPopSoul 80-13

22.00. PARK CAFE

Party Hard

23.00. CUBIQUE

Over the Top

23.00. SCHLACHTHOF

Chrome

23.00. SCHLACHTHOF, HALLE

Bastard Rocks

KONZERTE

11.30. MARKTKIRCHE

Orgelmusik zur Marktzeit

12.05. MARKTKIRCHE

Carillon-Musik zur Marktzeit

15.00. KRANZPLATZ

The Intersphere, The Gibsons

20.00. KREATIVFABRIK

Weekend Open Stage

21.00. HAJOS IRISH PUB

Jonathan Kluth

21.15. IRISH PUB

Ruppert Spielt & JLS Band

BÜHNE

19.30. PARISER HOFTHEATER

Thomas Kreimeyer: Kabarett - der rote Stuhl

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

IMF/The Gershwins, Südafrika: Porgy and Bess, englisch m. dt. Übertiteln

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Stairways to Heaven

20.00. KAMMERSPIELE

Meier Müller Schulz oder Nie wieder einsam

20.00. HESS. STAATSTHEATER,

WARTBURG

The Full Monty

21.00. HESS. STAATSTHEATER

IMF/Malersaal: Zum Klaußner

FAMILIE

10.00. FASANERIE

Kreativ-Werkstatt: Die Geschenk-Idee zum Muttertag, (ab 3 J.)

15.00. CALIGARI

Traumkino für Kinder: Der Mondmann

16.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO

Ein Schaf fürs Leben, ab 6 J.

SONSTIGES

11.00. SEKTMANUFAKTUR SCHLOSS

VAUX

Frühlings-Sektfest

18.00. EDEKA C+C, ALTE SCHMELZE

Abendflohmarkt

12))) Sonntag

FETE

21.15. IRISH PUB

Karaoke

22.00. PARK CAFE

Urban Beats

KONZERTE

11.00. KRANZPLATZ

Daniel Stelter & Fola Dada, Bembelbus-ters, Rodgau Monotones

19.30. KURHAUS, FRIEDRICH-V.-

THIERSCH-SAAL

Celtic Angels - Magic Moments Live 2013

19.30. ST. BONIFATIUS KIRCHE

Orgelkonzert: Musik für Orgel und Orchester

BÜHNE

16.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Alle sechzehn Jahre im Sommer

17.00. THALHAUS

Duo Tete-a-Tete - Chansons

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

IMF/The Gershwins, Südafrika: Porgy and Bess, in engl. Sprache m. deutschen Übertiteln

19.30. SCHLACHTHOF

IMF/Junges Staatstheater: Gelber Mond, ab 14 J.

8.-

12



Manche Bandnamen vermissen die Kranzplatz-Stammgäste im diesjährigen Bühnenprogramm, so oder so ist aber für vielfältige Unterhaltung gesorgt. An fünf Tagen werden unter anderem die Rodgau Monotones (Foto), Nize Boyz, Mallet, Interstellar Overdrive, The City Pirates und Daniel Stelter & Fola Dada auftreten. Jenseits des Musikprogramms gibt's gute Verpflegung, angenehme Atmosphäre und den großen Flohmarkt. www.kranzplatzfest-wiesbaden.de



Das Park Café feiert in den nächsten Monaten 100-jähriges. Kick-Off zu einer ganzen Reihe von Veranstaltungen im Zeichen des Jubiläums ist heute mit der offiziellen Tyga-Aftershowparty. Der 23-jährige Shootingstar-Rapper wird nach seinem Konzert in Offenbach für einen mächtigen Auftritt im Club auf der Wilhelmstraße sorgen und soll dort auch persönlich auftauchen. Wer das Ereignis nicht verpassen will, sollte sich Tickets im Vorverkauf sichern. www.pcwi.de

9.



Die EROTIC DEVICES sind eine gleichsam charmante wie gutaussehende, aber auch durchaus rotzig-räudige Punkrockbande aus Berlin, welche ihre, durch den unnachahmlichen, kreisförmigen Gitarrensound der frühen RAMONES geprägten „three-chord-smash-hits“, mit hingebungsvoller Wucht und enorm vereinnahmender Attitüde aus den Boxen bläst – heute aus den Sabot-Boxen.

20.00. STADTHALLE

Musical Magics In Concert

20.00. HESS. STAATSTHEATER,

WARTBURG

The Full Monty

FAMILIE

10.00. FASANERIE

Natur-Erleben: Faszination Greifvögel, ab 6 J.

15.00. CALIGARI

Traumkino für Kinder: Der Mondmann

SONSTIGES

08.00. ADLER CENTER, ÄPPELALLEE

Antik-Markt</



17.-20

Die Werkstatt der Jungen Filmszene bringt den Nachwuchs zusammen – und zum Publikum. Festivalzentrum ist das Wilhelm-Kempf-Haus in Naurod – dort wird das Festivalprogramm von Freitag bis Montag in mehreren Filmblöcken gezeigt. Am Samstag, 18. Mai, ab 20 Uhr präsentiert die Werkstatt dann für alle Interessierten einen lohnenden Kurzfilmabend in der Caligari FilmBühne. <http://werkstatt.jungfilmszene.de>



22.

Der isländische Komponist und Produzent Ólafur Arnalds erweitert auf seinem Album „Here I Am Winter“ seine Kombination aus minimalistischen Streicher-Arrangements, federnden Pianomotiven und elektronischem Grundrauschen um ein voll besetztes Orchester. Auch fließt zum ersten Mal Gesang in die Soundwelt des Künstlers ein. Zum Konzert in der Ringkirche reist der Pianist mit Streichquartett und einem noch nicht näher benannten, aber sicherlich magischen Multiinstrumentalisten an.



24./25

Nach dem Erfolg des ersten Gipfeltreffens im Marktgewölbe steigt nun der Party zweiter Teil: Noch größer, noch luftiger und noch geiler! Auf dem Gelände der Hockenberger Mühle ist schon so manch dicke Party gefeiert worden. Heute trifft sich hier das Who is Who der Wiesbadener Deejay-Landschaft zum Gipfeltreffen als Koop von eins.de und stadtleben.de. Am 25. verabschiedet sich wiesbaden.eins.de dann mit einer standesgemäßen Closing Party nach 14 Jahren von der Bildfläche und sagt Tschüss!

21))) Dienstag

FETE

21.15 IRISH PUB
Karaoke

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
IMF/Hess. Staatstheater: Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny

SONSTIGES

17.00 BOULE-ANLAGE, KLARENTHAL
Offener Boule-Treff

22))) Mittwoch

FETE

20.00 PARK CAFE
Salsa Party

KONZERTE

19.00 KONZERTSTUDIO
Musik zum Feierabend

19.30 RINGKIRCHE
Olafur Arnalds - Konzert

21.15 IRISH PUB
Offene Bühne

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Faust In and Out / Der Tragödie zweiter Teil

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
IMF/Gandini Juggling, Großbritannien: Smashed

20.00 THALHAUS
Jazz in Concert: Lacy Pool

LITERATUR

17.30 RATHAUS, STADTVERORDNETEN-SITZUNGSSAAL
Verständliche Medizin. Vortrag

FAMILIE

15.30 FASANERIE
Natur-Erleben: Juniornaturforscher

23))) Donnerstag

FETE

20.00 PARK CAFE
Park Cafe Live! Mixed Music

21.00 KULTURKNEIPE SABOT
Haifischbar

21.15 IRISH PUB
Take The Biscuit

22.00 KREATIVFABRIK / SCHLACHTHOF
Asta Grand Semester Opening Party

KONZERTE

19.00 KONZERTSTUDIO
Konzert zum Feierabend

21.00 KULTURKNEIPE SABOT
Haifischbar pres. Bloodattack + Mindplague

21.15 IRISH PUB
Call the Police

BÜHNE

17.00 THALHAUS
Growling Old Men - Musik der Welt

19.30 PARISER HOFTHEATER
Für Garderobe keine Haftung - Pension Maurice

LITERATUR

16.00 KULTURKNEIPE SABOT
Monsanto - Schurkensaat. Multimedia-vortrag

24))) Freitag

FETE

20.00 HOCKENBERGER MÜHLE
Gipfeltreffen. Open Air

21.00 SCHLACHTHOF
Midlife Crisis

21.15 IRISH PUB
Take The Biscuit

22.00 KREATIVFABRIK
Veggie Party: Grüne Nacht

22.00 PARK CAFE
Miami Beats

23.00 CUBIQUE
Beats Deluxe

KONZERTE

20.00 SCHLACHTHOF
Rocky Votolato

20.00 WALHALLA
Jazz & Latin mit Carla Carbo

21.00 KULTURKNEIPE SABOT
Alternative Kulturtag Wiesbaden: Mon Petite Chou Chou & Treske

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Die Wildente

19.30 PARISER HOFTHEATER
Christine Prayon - Die Diplomat-Animatöse

20.00 KUENSTLERHAUS43
Der kleine Prinz und die 7 Todsünden

20.00 THALHAUS
Für Garderobe keine Haftung - Blind Date Die Bibliothek des Zufalls

LITERATUR

12.30 VILLA CLEMENTINE
Lesung in der Mittagspause

17.00 FASANERIE
Natur-Mensch-Kultur: Impulse zur Resilienzstärkung - Vortrag

18.30 LANDESMUSEUM, FOYER
Rheinromantik: So nah mit ihr. Lesung mit Barbara Englert

19.30 LANDESMUSEUM, VORTRAGSSAAL
Mythos Rheinromantik: Natur und Räume in der Gegenwartsliteratur

FAMILIE

16.00 FASANERIE
Kruschels Lesestunde: Tiermärchen vom Fuchs und den kleinen Tieren

LITERATUR

17.30 RATHAUS, STADTVERORDNETEN-SITZUNGSSAAL
Verständliche Medizin. Vortrag

25))) Samstag

FETE

21.00 KULTURKNEIPE SABOT
Alternative Kulturtag Wiesbaden: Joel Hip Hop

22.00 PARK CAFE
Party Hard

23.00 SCHLACHTHOF
Spurv Laerke at the Disco

KONZERTE

11.30 MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit

12.05 MARKTKIRCHE
Carillon-Musik zur Marktzeit

17.00 CHRISTOPHORUSKIRCHE
Schiester Vespermusik: Trio Fortepiano

20.00 KREATIVFABRIK
Hated / The Outside / Purify / Vinion

21.00 WALHALLA
Lara Bello (Vocal) & Angel Andres Munoz (Piano)

21.15 IRISH PUB
Call the Police

BÜHNE

19.30 PARISER HOFTHEATER
Thomas Reis - Neues Programm

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Woyzeck

20.00 VELVETS BLACK UND LIGHT
THEATER Grenzenlos

20.00 KUENSTLERHAUS43
Der kleine Prinz und die 7 Todsünden

FAMILIE

15.00 CALIGARI
Traumkino für Kinder: Pommes Essen

SONSTIGES

10.00 FRANKFURT AM MAIN
Wolkenkratzer Festival, bis 26.05., verschiedene Veranstaltungen

12.00 SCHLOSS FREUDENBERG
Feuerwerkstatt

18.00 EDEKA C+C, ALTE SCHMELZE
Abendflohmart



25./26

18 Skyscraper öffnen ihre normalerweise nicht zugänglichen obersten Etagen beim Wolkenkratzer-Festival, das erstmals seit sieben Jahren wieder in Frankfurt stattfindet. 80.000 kostenlose Eintrittskarten werden auf www.wolkenkratzer-festival.de kostenlos vergeben. Auch für alle, die keines ergattern konnten, lohnt sich der Weg nach Frankfurt, denn in gigantischer Volksfeststimmung wird auch am Boden der Mainmetropole jede Menge Unterhaltendes und Spektakuläres entlang des fünf Kilometer langen Wolkenkratzer-Parcours geboten. Extrem-Slackliner am Hochhaus oder Türme aus rund 150 Menschen, das gibt's schließlich auch nicht alle Tage.



26.

Igudesman & Joo bilden bereits seit einigen Jahren die Crème de la Crème der Musik-Comedy. In ihren Shows – stets konzertsaaltauglich mit Frack und Fliege absolviert – wird der Geigenbogen schon mal durch einen vibrierenden Milchschaumer ersetzt und der Geiger selbst entpuppt sich als singendes, swingendes Riverdance-Double. Musikalischer Hochgenuss und Freudentränen schließen sich nicht aus „sonntags um Fünf“ in der Alten Oper. www.proarte-frankfurt.de

26))) Sonntag

FETE

21.15 IRISH PUB
Karaoke

22.00 PARK CAFE
Urban Beats

KONZERTE

17.00 KURHAUS
Ein außergewöhnliches Konzert

19.00 KULTURFORUM
Gesangsabend

19.30 ST. BONIFATIUS KIRCHE
Orgelkonzert: Abschlusskonzert - Die 10 schönsten Orgelwerke

BÜHNE

17.00 KUENSTLERHAUS43
Bruder Lustig / Ein Märchen der Gebrüder Grimm

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Viel Lärm um nichts

FAMILIE

15.00 CALIGARI
Traumkino für Kinder: Pommes Essen

SONSTIGES

08.00 METRO, MAINZ-KASTEL
Flohmart

11.30 VOLKSBIILDUNGSWERK
KLARENTHAL Kulturfrühshoppen Plantanenhof, Willi-Graf-Forum

12.00 SCHLOSS FREUDENBERG
Feuerwerkstatt

12.00 SCHLOSS FREUDENBERG
Feuerwerkstatt

13.00 FASANERIE
Einblick in die pädagogische Arbeit - Ausstellung

27))) Montag

KONZERTE

21.15 IRISH PUB
Beer Pong

28))) Dienstag

FETE

21.15 IRISH PUB
Karaoke

KONZERTE

20.30 KUNSTHAUS
Improvisohrnum

BÜHNE

19.30 SCHLACHTHOF
IMF/Junges Staatstheater: Gelber Mond, ab 14 J.

SONSTIGES

17.00 BOULE-ANLAGE, KLARENTHAL
Offener Boule-Treff

29))) Mittwoch

FETE

20.00 PARK CAFE
Salsa Party

21.00 SCHEUER
Club Beats, Pop, House + DanceClassics mit DJ George

KONZERTE

21.00 SCHEUER
Sommerfest mit Midnight Creeper und Los Bastardos, open door

21.15 IRISH PUB
Offene Bühne

BÜHNE

11.00 SCHLACHTHOF
IMF/Junges Staatstheater: Gelber Mond, ab 14 J.

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Die Wildente

19.30 PARISER HOFTHEATER
Philipp Weber - Futter

19.30 NEROBERGBAHN
Für Garderobe keine Haftung - Krimi an der Nerobergbahn

LITERATUR

19.00 SCHLACHTHOF, NEUE HALLE
Where the wild words are. Poetry Slam

20.00 RHEIN-MAIN-HALLEN
Martin Rütter: Er tut nix!

SONSTIGES

16.00 KULTURKNEIPE SABOT
Skills für Aktion, Was tun wenn's brennt? Blockupy Info und Mobiveranstaltung

30))) Donnerstag

FETE

20.00 PARK CAFE
Park Cafe Live! Mixed Music

21.00 KULTURKNEIPE SABOT
Haifischbar

KONZERTE

20.00 SCHLACHTHOF
The Hirsch Effekt

21.15 IRISH PUB
Steven McGowan



22.00 ALTSTADT, RÜDESHEIM
Stefanie Heinzmann

BÜHNE

20.00 KAMMERSPIELE
Meier Müller Schulz oder Nie wieder einsam

20.00 HESS. STAATSTHEATER,
WARTBURG Vater Mutter Geisterbahn

SONSTIGES

08.00 REAL, MAINZER STRASSE
Flohmart

10.00 ALTSTADT RÜDESHEIM
Magic Bike, bis 02.06.

31))) Freitag

FETE

19.00 DER WEINLÄNDER
Abschieds-Party mit Barbara

22.00 SCHLACHTHOF
Let's fetz Vol.4

22.00 PARK CAFE
Miami Beats

23.00 CUBIQUE
B'Day Bash

KONZERTE

21.15 IRISH PUB
Macys Mob

21.30 ALTSTADT, RÜDESHEIM
The Sweet

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Faust In and Out / Der Tragödie zweiter Teil

20.00 KREATIVFABRIK
Für Garderobe keine Haftung - "Das FGKH-Impro-Studio"

20.00 THALHAUS
Uli Masuth - Ein Mann packt ein

20.00 PARISER HOFTHEATER
Neugier auf Napoli

20.00 KAMMERSPIELE
Meier Müller Schulz oder Nie wieder einsam

20.00 HESS. STAATSTHEATER,
WARTBURG Vater Mutter Geisterbahn



27.-29.

Die zweiten Alternativen Kulturtag Wiesbaden bringen vom 21. bis 29. Mai zum zweiten Mal überwiegend sehr politisch angehauchte Kultur zu den Menschen der Stadt. An verschiedenen Orten steht so Vielfältiges wie Schnibbelparty, Filme, Vorträge, Lesungen, Diskussionen, Chillen, Grillen, Hoffest und Konzerte auf dem Programm. Mon Petite Chou Chou (Foto) treten am 24. im Sabot auf. Das volle Programm auf www.akwi.blogspot.de



30.

Seit seiner Eröffnung erfreut sich das unkompliziert-charmante französische Restaurant „Les Deux Dienstbach“ in der Unteren Albrechtstraße größter Beliebtheit, nun auch wieder an der frischen Luft. Die beiden Dienstbach-Schwester laden ab 12 Uhr zum Deutsch-Französischen Grillfest im gemütlichen stimmungsvollen Innenhof.

2x5

DR. KRISTINA SCHRÖDER

BUNDESMINISTERIN FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND,
35 JAHRE, 1 TOCHTER

Interview Dirk Fellinghauer Foto Simon Hegenberg

Beruf

Wie einsam macht Berlin?

Berlin macht eigentlich gar nicht einsam. Es geht ja eher um die Frage, ob das politische Berlin einen einsam macht. Ich bin kein Mensch, der überhastet neue Freundschaften schließt. Aber meine Freundschaften halten sehr lange, viele sind aus der Schulzeit. Ich habe vielleicht eine Handvoll Freundschaften in der Politik geschlossen, die werden sicher auch halten, sollte ich mal nicht mehr in der Politik sein. Ich habe sogar meinen Mann in der Politik kennengelernt. 60 Prozent aller Menschen lernen ihren Partner ja am Arbeitsplatz kennen. So war das bei uns eben 2003 auch, als wir beide neu im Bundestag waren.

Sind Sie eine Frauenrechtlerin?

Ja, denn mein Ziel ist es, dass Frauen möglichst frei darüber entscheiden können, welches Leben sie leben wollen, und sich dafür nicht rechtfertigen müssen, und zwar egal, welche Entscheidung sie treffen. Im Moment ist es in Deutschland ja so: Egal wie man es als Frau macht, man macht es angeblich falsch. Wenn man sich ganz auf die Karriere konzentrieren will, ist man die egoistische Karrierefrau. Will man eine Zeit lang mit seinem Kind zu Hause bleiben, gilt man als Heimchen am Herd. Wenn man versucht, beides miteinander zu vereinbaren, ist man wahlweise die Rabenmutter oder die Latte-Macchiato-Mutter. Und dagegen wehre ich mich.

Wie fühlt es sich an, unbeliebt zu sein?

Ich bin streitbar. Und ich finde, gerade in gesellschaftspolitischen Situationen sollte man sagen, was man so sieht und was man nicht so sieht. Das ist auch die Aufgabe von Politik, und gerade auch von Familienpolitik, da deutlich zu sein. Da kann ich auch gut damit leben, wenn andere das anders sehen.

Warum werden Sie nicht hessische Spitzenkandidatin bei der Bundestagswahl?

Ich habe dem hessischen Landesvorsitzenden gesagt, dass ich nicht zur Verfügung stehe, weil ich in einer wichtigen Frage, die im Wahlkampf sicher eine Rolle spielen wird, deutlich anderer Meinung bin als die Mehrheit bei mir im Landesverband. Meine Position zu gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften vertrete ich seit Jahren. Ich respektiere, dass meine Haltung nicht die Mehrheitsmeinung meines hessischen Landesverbandes ist, und ich bitte gleichzeitig um Respekt, dass ich deshalb auch nicht als Spitzenkandidatin der hessischen CDU für die Bundestagswahl antreten wollte.

Nun können Sie ganz unverbogen Schirmherrin des Wiesbadener Christopher Street Day CSD sein. Werden Sie als solche am 3. August auch bei der Parade dabei sein?

Ich habe da folgendes praktische Problem: Ich habe genau an dem Tag Geburtstag, und ich weiß schlicht noch nicht, ob mir meine Familie da freigibt. Deswegen kann ich mich da leider noch nicht festlegen.

Mensch

Haben Sie schon mal eine Disko von innen gesehen?

Ist die Frage ernst gemeint? Als Jugendliche war ich viel mit meinem großen Bruder in Frankfurt unterwegs. Mein Bruder ist elf Jahre älter. Der hat mich damals mitgenommen, und zwar ins „Dorian Gray“, den „Turm“, das „Plastik“ – dort ging es eigentlich bei mir los, denn die Wiesbadener Diskoszene ist ja jetzt, naja, sagen wir mal ausbaufähig. Das war sie auch damals schon.

Wenn Sie durch die Wiesbadener Fußgängerzone laufen – geben Sie Bettlern etwas?

Das ist vollkommen unterschiedlich – wo Not herrscht, helfe ich, das ist selbstverständlich, aber ich habe null Verständnis dafür, wenn zum Beispiel Kinder zum Betteln missbraucht werden.

Mit welchem Gefühl werden Sie im Mai „Ihren“ zweiten Muttertag verbringen?

Meine Tochter ist für mich das Großartigste in meinem Leben. Aber ehrlich gesagt ist dieser Tag dafür relativ irrelevant. Vielleicht ändert sich das, wenn meine Tochter mir irgendwann das erste selbst gemalte Bild übergibt. Aber in diesem Jahr habe ich da noch nicht so die Hoffnung.

Fühle deine Stadt. Wiesbaden. Was fällt Ihnen dazu spontan ein?

Wenn ich meine Stadt Wiesbaden fühle ... och, das tue ich zum Beispiel schon, wenn ich im Opelbad liege und vielleicht, wenn es dann Abend wird, einen Rheingauer Riesling trinke. Wiesbaden ist meine Heimat und zum Glück nach wie vor mein Hauptwohnsitz. Ich bin ja oft genug hier. An Wiesbaden finde ich die Größe toll, den Menschenschlag – und ich liebe den Rheingau. Das ist ein unglaubliches Privileg, innerhalb von 15 Minuten mal eben auf ein Weingut fahren zu können. Entsprechend sind auch die Rheingauer Weinwochen mein absolutes Lieblingsstraßenfest. Die Lage hier, das Klima, die Atmosphäre sind großartig.

Welches Klischee über Wiesbaden muss endlich mal aus der Welt geschafft werden?

Ich schwanke gerade zwischen dem Klischee, dass Wiesbaden spießig und dass Wiesbaden arrogant sei. Beides ist selbstverständlich komplett unwahr.



Eine Portion frische Luft, bitte!

WO LÄSST ES SICH GUT DRAUSSEN SITZEN? UND WANN?

60/40, Murnaustraße 1, 06 11 / 97445 18: Di 17-01 Uhr, Mi + Do 12-15 Uhr, 17-01 Uhr, Fr 17-03.30 Uhr, Sa 15-03.30 Uhr, So 17-01 Uhr

Äbbelwoi Schmidt, Bornhofenweg 17, 06 11 / 4066 49: Mo 18-22 Uhr, Di-Sa 16-22 Uhr, Sonn- und Feiertage 12-22 Uhr

Berggasthof Kellerskopf, Kellerskopf 1, 06 11 / 4926: Mi-Fr ab 17.00 Uhr, Sa, So und Feiertage ab 11.30 Uhr

Bobbeschänkelche, Röderstraße 39, 06 11 / 5279 59: Mo-Sa 17.30 Uhr

Brauhaus Castel, Otto-Suhr-Ring 27, Mainz-Kastel, 06 11 / 24999: Mo-Do 11-00 Uhr, Fr & Sa 11-01 Uhr, So 10-23 Uhr

c/o*, Moritzstraße 52, 06 11 / 36029 12: So-Do ab 18 Uhr, Fr-Sa ab 19 Uhr

Das Lokal, Seerobenstraße 2, 06 11 / 94507 84: Mo-Sa ab 17 Uhr, So ab 10 Uhr (Frühstücksbuffet)

Karims, Webergasse 7: täglich 10-24 Uhr

Das Finale, Emser Straße 4, 06 11 / 945 1050: Mo-Sa 11 Uhr – open end, So 10 Uhr – open end

Das Himmelreich, Himmelreich 1, 06 11 / 450 1996: Mi-So 15-22 Uhr

Der Turm, Auf dem Neroberg 1, 06 11 / 95909 87: Mo, Mi-So 12-22 Uhr

Die Hütte, Frankfurter Straße 23, 06 11 / 44750 17: täglich ab 16 Uhr

Dilthey Haus, Am Hochfeld 11, 06 11 / 7193 83: So-Fr 11.30-14 Uhr, abends täglich ab 16.30 Uhr

Frankfurter Hof, Oberpfortstr. 1, Nordenstadt, 06 11 / 22467: Di-Sa ab 17 Uhr

Hockenberger Mühle, Hockenberger Höhe 4, 06 11 / 502088: Mo 17 Uhr, Di-Sa 12 Uhr, Sonn- und Feiertage 11.30 Uhr

Homemade, Dotzheimer Str. 28, 01 73 / 3 1631 16: Di-Sa 11-19 Uhr

Hubertushütte, Goldsteintal 60, 06 11 / 5424 10: täglich ab 12 Uhr

Jagdsschloss Platte, 06 11 / 18 1180: Di-So 12-24 Uhr

James Joyce Irish Pub, Sonnenberger Straße 14, 06 11 / 20489 96: Mo-Do 17-01 Uhr, Fr 17-02 Uhr, Sa 13.45-02 Uhr, So 15-01 Uhr

Käfer's Bistro, Kurhausplatz 1, 06 11 / 53 62 00:

Mo-Do 11.30-01 Uhr, Fr - Sa 11.30-02 Uhr, So 11-01 Uhr

Les Deux Dienstbach, Untere Albrechtstraße 16, 06 11 / 334607 72: Di-Sa, 12-23.30 Uhr

Mephistos Bullenstall, Schwalbacher Straße 51, 06 11 / 97457 83, tägl. außer So ab 17 Uhr

Nane Rosa, Rüdeshheimer Str. 14: Mo-Fr, 9.30-18 Uhr, Sa 10-17 Uhr

Maloiseau's Lohmühle, Erich-Ollenauer-Straße 75, 06 11 / 9889 38 21: Di-Fr 16-22 Uhr, Sa 15-23 Uhr, So & Feiertags: 12-22 Uhr

Reizbar, Goebenstr. 7, 06 11 /

9490300: tägl. ab 17 Uhr

Restaurant Phaistos, Lahnstraße 87, 06 11 / 4654 13: Di-So 12-15 Uhr, 17.30-23 Uhr

Rudersport 1888, Uferstraße 1, Biebrich, 06 11 / 53282 25: Di-So durchgehend von 11.30-24 Uhr.

Sherry & Port, Adolfsallee 11, 06 11 / 3736 32: täglich ab 12 Uhr

Straßenmühle, Straßenmühlenweg 4, 06 11 / 45030 91: Mo-Do 11.30-15 Uhr, 17-23 Uhr, Fr, Sa, Sonn- und Feiertage 11.30-23 Uhr

Taverna Vassili, Am Schloßpark 69, 06 11 / 671 18: täglich 11.30-14.30 Uhr, 17-23 Uhr

Treibhaus, Klarenthaler Straße 127, 06 11 / 58282 89: Täglich ab 16 Uhr, Sonn- und Feiertage ab 12 Uhr

Waldgaststätte Rausch, Wiesweg 93, Eltville, 06 11 / 99943 90: Di-Fr 15-24 Uhr

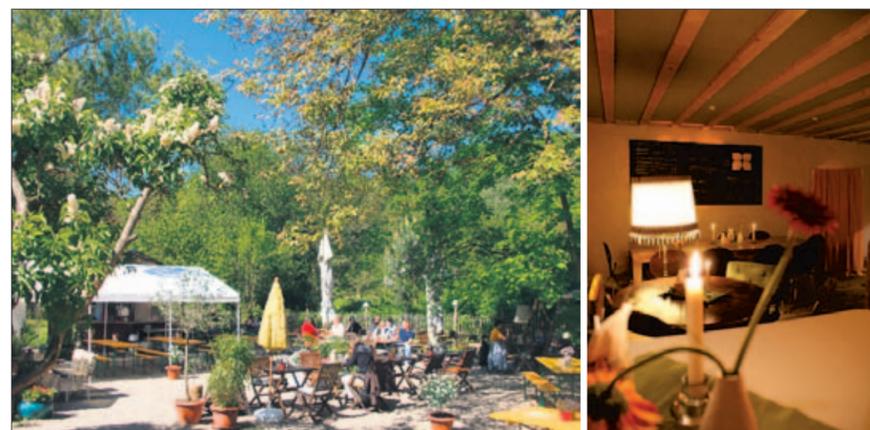
Waldrestaurant Fischzucht, Fischzuchtweg 1, 06 11 / 18519 03: Mi-Fr 17 Uhr, Sa, Sonn- und Feiertage 12 Uhr

Zum Hirsch, Eppsteinerstr. 2, Rambach, 06 11 / 5405 37: Mo-Sa 17-23.30 Uhr, So und Feiertage 11.30- 23.30 Uhr

Zum Weinländer, Rüdeshheimer Str. 21, 06 11 / 97426 01: Di-Sa 17-24 Uhr, ab Juni auch sonntags 10-14 Uhr (Frühstück) und ab 17 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr, aber mit besten Wünschen für genussliche Stunden unter freiem Himmel.

Illustration: Magdalena Aue

TREIBHAUS
Biergarten Wintergarten Feiern

Willkommen zum Kurzurlaub im Treibhaus!

Mai - Oktober:
Täglich ab 16 Uhr
Sonn- und Feiertage ab 12 Uhr

Ganzjährig:
Geschlossene Gesellschaften & Private Feiern

www.treibhaus-wiesbaden.de
Gaststätte Treibhaus
Klarenthalerstraße 127
65197 Wiesbaden

FRÜHSTÜCKSBUFFET
Sonntags ab 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

30. APRIL, AB 21.00 UHR
TANZ IN DEN MAI
THE BLIND CIRCUS SPIELT AUF UND HERR F. LEGT AUF

LOKAL
SEEROBENSTR. 2
65195 WIESBADEN
www.lokal-wiesbaden.de

„Mainz vor meiner Haustür“
noch bis 1. Juni 2013 im Mainzer Rathaus

Sieb- und Linoldrucke aus der Werkstatt **woh!**

Deutsch-Französisches Grillfest

30. Mai 2013, ab 12 Uhr

Freuen Sie sich auf einen rustikalen Tag mit kulinarischen Genüssen in unserem gemütlichen Innenhof.

Genießen Sie feine französische Grillspezialitäten, leckere Salate und weitere interessante Kreationen aus der deutschen und französischen Küche.

Falls das Wetter nicht mitspielt, feiern wir trotzdem - drinnen wird's dann gemütlich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

LES DEUX
Unter Albrechtstraße 16, 65185 Wiesbaden
www.les-deux-dienstbach.de

BIENVENUE IM GRÜNEN

„Maloiseau Lohmühle“, gelegen im schönen Moosbachtal, nördlich der Gibb zwischen Biebrich und Dotzheim, bietet seinen Gästen im Biergarten unter alten Baumkronen eine leckere deutsch-französische Küche, die mit frischen Flammkuchen zu familienfreundlichen Preisen bereichert wird.

Bienvenue im Grünen - Atmen Sie durch!

Biergarten geöffnet:
Di - Fr: 16 bis 22 Uhr
Sa: 15 bis 23 Uhr
So & Feiertags: 12 bis 22 Uhr
Montags Ruhetag

maloiseau LOHMÜHLE
Erich-Ollenauer-Strasse 75 · 65187 Wiesbaden
Tel: 0611 - 988 93 821 · www.lohmuehle-wiesbaden.de

Welcher Künstler an dieser Stelle auch seine Fotos oder Bilder veröffentlichen möchte, schicke bitte eine E-Mail mit ein paar Kostproben an bilder@sensor-wiesbaden.de

))) 1



))) 2



))) 3



„Kein anderes Material erlaubt so geschickt und einfühlsam, das zu realisieren, was wir gemeinhin unter Ambivalenz verstehen. Glas ist nicht nur transparent, ermöglicht Durchblick und Weitblick, es verbindet unterschiedliche Ebenen und visualisiert die Komplexität des Lebens.“ (Nabo Gaß)
In den letzten 20 Jahren stellte Nabo Gaß seine transparenten Bilder international und national aus und feierte große Erfolge, unter anderem in Paris, Seoul, Den Haag, New York, Mallorca und Basel. In Wiesbaden, wo Nabo Gaß in seinem Uferatelier am Rhein arbeitet, finden sich mehrere seiner Arbei-

ten, so zum Beispiel eine Stele vor der Villa Clementine. Im November 2012 erhielt der 1954 in Ebingen geborene Künstler von der Stiftung Deutsche Pfandbriefbank den Architekturpreis 2012 zusammen mit dem Büro Wortmann. Nach seinem Entwurf entstand ein Hochregallager, das sich energetisch selbst trägt. Unter anderem gewann der Maler und Glaskünstler 2008 den Skulpturenwettbewerb Mörfelden, erhielt 2000 den Innovationspreis der Glastec Düsseldorf und wurde im Jahr 2000 vom Corning Museum New York ausgezeichnet.

Nabo Gaß

TRANSPARENTE BILDER
WWW.NABO.DE

- 1))) Morgenstund, 2012
- 2))) Schlingensief erklärt, 123 x 123 cm, 2012 (Ausschnitt)
- 3))) Yvonne, 130 x 102 cm, 2007

Schon im Laden machen sie eine gute Figur. Und im Gelände erst!

Auf lächelnde Gesichter spezialisiert: Andrea und Kai Vienna



Guter Rat zum guten Rad

„Wir teilen mit unseren Kunden die schönste, wertvollste Zeit“, sagt Jan Vienna: „die Freizeit! Und wenn du im Berufsalltag auch nur lächelnde Gesichter siehst, weil die Leute zu dir kommen, weil sie das wollen, nicht weil sie es müssen – das ist doch überhaupt das Beste!“ Vienna und seine Frau Andrea haben Anfang März in der Nerostraße 10 das „Bike Loft“ eröffnet, in den Räumen der langjährigen Ausgehinstiution „Die Klappe“.

Mountainbike, sonst nix

Nach einigen Jahren in Idstein sind die beiden mit ihrem Laden nach Wiesbaden gezogen, wo sie auch wohnen. „Unsere Lebensqualität hat sich dadurch deutlich verbessert“, so Jan Vienna: „Da kann man auch schon mal am Morgen eine lockere Bike-Runde durch den Wald drehen, bevor der Laden aufmacht.“ Der „Laden“ bietet ausschließlich Exklusives für Mountainbiker. „Sonst aber nix: kein Rennrad, kein Kinderfahrrad, kein Tourenbike“, stellt Andrea Vienna klar. Begonnen hatten die beiden einst mit einem Radladen für alle Bedürfnisse: „Wir haben uns aber sinnvoll verkleinert und bieten nur noch das an, was man als Moun-

tainbike-Sportler gebrauchen kann: Fahrräder dreier exklusiver Marken sowie Bekleidung von Kopf bis Fuß und Zubehör.“

Die Klamotten können durchaus auch Nicht-Biker begeistern, sowohl für Wanderer als auch für Streetstyle-Bewusste ist einiges dabei, was nicht auf jeder Stange hängt. Man möchte auch gerne mehr Biker weg von der schwarzen Einheitskluft bringen, schmünzelt Andrea Vienna: „Klar haben wir auch schwarze Hosen, aber wir zeigen auch immer gerne, was es hier Buntes gibt.“ Es gibt lässige Pants von Maloja oder Bike-Latzhosen von Fanfiluca, wetterfeste Arcteryx-Jacken, Trinkflaschen, Rucksäcke und Helmcameras. Dazu jede Menge Accessoires, witzige Mützen und T-Shirts.

Hütten mit Herzchen

Anprobiert wird in origineller Hüttenatmosphäre. Ein Schreiner hat den Viennas eine alpine Inneneinrichtung maßangefertigt. Die Tür der Umkleidekabine zielt sogar ein ausgesätes Herzchen mit Karogardine. Fahrräder stehen natürlich im Mittelpunkt, von Liteville, BMC und Ibis –Marken, die man nicht an jeder Ecke findet und deren Käufer auch keine An-

fänger mehr sind. Daher wollen und können sie auch ein paar Euro mehr für ihre teils sogar maßangefertigten, aus individuellen Komponenten zusammengestellten Bikes ausgeben. Testen, bevor man kauft, darf man die edlen Räder auf Wunsch auch im Wald – allein oder in Begleitung der Experten. Für die Bikes ist auch ein Reparaturservice mit eingeschlossen. „Wir reparieren tatsächlich nur Mountainbikes“, sagt Jan Vienna. „Das bedeutet auch kurze Wartezeiten und umfassenden Service.“

Touren und Kurse

Die beiden Biker haben mit großer Lust ihr eigenes Hobby zum Beruf gemacht. Das beweisen auch die Touren, die sie zusätzlich zum Geschäft im Laden anbieten. Von der Feierabendtour auf die Platte bis zur Alpenüberquerung ist alles im Angebot. Es gibt Fahrtechnik-Kurse (aktuelle Termine unter www.bike-loft.de/fahrtechnik), dazu Coaching-Vorträge, die auch über die mentale Schiene an die Fahrpraxis heranführen. Gerade Frauen, die mit ihren Partnern mithalten möchten, trauen sich oft nicht so richtig an anspruchsvolle Fahrtechnik heran. Für sie gibt beispielsweise Snowboard-Weltmeiste-

rin Petra Müssig gezielte Anti-Angst-Kurse unter dem Titel „Mut tut gut“ oder „Spitzkehren werden Freunde“. „Die Anfänger-Technikkurse sind bei uns aus gutem Grund für Männer und Frauen separat“, sagt Andrea Vienna. Auch sonst gibt es zahlreiche Events nur für Mädels. Könnner beiderlei Geschlechts können regelmäßig und oft Touren in die Alpen, Dolomiten und ins Fichtelgebirge buchen.

Der Spaß ist das Ziel

„Ziel ist für uns, den Spaß am Biken zu wecken. Ohne Leistungs-, Höhenmeter- oder Zeitstress“, meint die leidenschaftliche Bikerin. Entspanntes Fahren hat Priorität Nummer eins – dazu gehört für die Viennas auch selbstverständlich die Einhaltung von Regeln im Wald und die friedliche Koexistenz von Bikern, Wanderern und anderen Waldbesuchern. Die entspannte Atmosphäre herrscht auch im Laden. „Der Kunde soll hier mit einem guten Gefühl reinkommen und auch wieder rausgehen – selbst wenn er gar nichts gekauft hat“, sagt Jan Vienna. Genau wie beim Biken ist auch hier eben der Weg das Ziel. Und der Spaß.

[Anja Baumgart-Pietsch](#)
[Fotos Mary Goldfinger](#)



BIKE-LOFT.de

NEROSTRASSE 20

SO WOHNTE WIESBADEN

Die Lebensmittel-Retterin

TALLEY HOBAN, MAINZERSTRASSE



Ein Couchsurfer aus Lettland brachte Talley Hoban zum „Containern“, dem Retten weggeworfener Lebensmittel

Talley Hoban findet, dass von allem zu viel weg- geworfen und zu viel gekauft wird. Das möchte sie ändern und geht mit gutem Beispiel voran. Deutschlands berühmteste „urbane Selbstversorgerin“, wie die gebürtige Amerikanerin am liebsten bezeichnet wird, hat das wenigste in ihrer 70 Quadratmeter großen Altbau-Dachgeschosswohnung in der Mainzer Straße neu gekauft: Ihr Bett ist das Geschenk einer Freundin, die Couch davor wurde ihr vom Chef ihres Vaters überlassen, den Korb daneben hat sie gebraucht in Zürich gekauft. Und ihren neuen Kleiderschrank hat sie erst kürzlich auf dem Sperrmüll gefunden. „Jedes Stück in der Wohnung hat eine eigene Geschichte, und ich weiß

genau, in welcher Ecke ich was gefunden habe“, schmunzelt Hoban, während sie durch ihre Zweizimmerwohnung führt und zu jedem Gegenstand eine Anekdote zu erzählen weiß. Dekoriert ist ihr Zuhause durchgehend mit unzähligen Muscheln, die Talley Hoban von früheren Reisen mitgebracht hat und die nun Fensterbänke, Kommoden und sogar Blumentöpfe zieren. „Anders als herkömmliche Urlaubssouvenirs passen Muscheln von überall immer gut zusammen“, so die Hausherrin.

Rede vor dem Europarat

Mit ihrem Umzug nach Wiesbaden fing 2007 alles an. Hoban, die mit fünf Geschwistern im Hunsrück

aufgewachsen ist, fehlte der Trubel in der neuen Heimat. Deshalb holte sie sich über Couchsurfing Gäste ins Haus. Einer dieser Besucher, ein lettischer „Freeganer“, brachte Hoban schließlich zum „Containern“, dem Retten weggeworfener Lebensmittel aus dem Müll großer Supermärkte. Seit dieser Zeit ist die selbsternannte Ernährungs- und Genustrainerin begeisterte Selbstversorgerin, die „Container“-Workshops anbietet und Schnippelpartys veranstaltet. Einige Fernsehsender sind bereits auf Hobans bemerkenswerte Mission aufmerksam geworden: Von Arte über Vox bis zum ZDF war sie schon zu sehen. Anfang des Jahres wurde sie sogar vom Europarat nach Straßburg eingeladen, um

Geschnippelt wird im Dachgeschoss. Oder auf öffentlichen Partys



Jedes Stück in der Wohnung hat seine eigene Geschichte

zum Thema „Neue Strategien im Kampf gegen Armut und Ungleichheit“ eine Rede zu halten. „Sharing is Caring“, sagt sie über ihr Engagement und fügt hinzu: „Ich teile gerne.“ Dennoch bleibt auch ihr das Einkaufen nicht erspart. „Kaffee und Milch kaufe ich ein. Es gibt ein paar Gewohnheiten, die ich einfach nicht los werde“, schmunzelt Hoban. Ihre ersten Schnippelpartys veranstaltete Hoban zunächst in ihrer Wohnung. „Ich hatte immer so viel zu schnippeln und essen, dass ich einfach Hilfe brauchte“, erklärt sie. „Außerdem war das eine gute Art, neue Leute kennen zu lernen – auch unter der Woche und privat.“ Wenngleich für die Erfinderin der Schnippelpartys, die mittlerweile sogar in Frankreich veranstaltet werden, das Gemein-

schaftsgefühl beim Kochen maßgeblich ist, so weiß sie um einen weiteren Nutzen: „Ich baue ein Netzwerk auf. Das ist wichtig für harte Zeiten. Auch Geld hat ein Mindesthaltbarkeitsdatum.“

Schnippelpartys am Schlachthof

Die Idee, Schnippelpartys in die Öffentlichkeit zu verlagern, entstand vor fünf Jahren in Hobans Küche. „Wir gingen nach dem Abendessen immer alle zusammen zum Schlachthof. Ich wollte die Leute natürlich wieder aus der Wohnung rausbekommen und auch, dass sie ihre Kalorien verbrennen. Da kam mir die Schnippeldisco- beziehungsweise Party-Idee.“ Mit Unterstützung der Stadt finden seit April unter dem Motto „Back to the Roots“ je-

den ersten Samstag im Monat von 16 bis 21 Uhr im Anschluss an den Flohmarkt im Kulturpark Talley Hobans Schnippelpartys statt. Die Zutaten für die Veranstaltungen werden von regionalen Bauern, Bäckereien und anderen Lebensmittelgeschäften gespendet. Die Kochutensilien finanziert Talley Hoban aus eigener Tasche. Geldspenden sind daher willkommen, aber kein Muss. Mit diesen öffentlichen Events kommt Hoban ihrem Ziel, ein schichtenübergreifendes Gemeinschaftserlebnis zu schaffen, bei dem alle gemeinsam anpacken und sich gegenseitig unterstützen, Schnitt für Schnitt näher.

Selma Unglaube
Fotos Andrea Diefenbach



Die Zutaten sind da



Kleine Küche, große Wirkung

Horoskop Mai

STEINBOCK

22. Dezember - 20. Januar

Lassen Sie sich nicht entmutigen! Auch wenn Sie im Moment das Gefühl haben, dass es nicht richtig vorwärtsgeht, es kommen auch wieder bessere, leichtere Zeiten. Versuchen Sie zu akzeptieren, dass auch scheinbare Rückschläge ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung sein können.

WASSERMANN

21. Januar - 19. Februar

Uranus nimmt jetzt noch einmal so richtig Fahrt auf und fordert dazu auf, sich von hemmenden Elementen in Ihrem Leben zu befreien. Diese machtvolle Energie könnte Sie zu impulsiven und unüberlegten Schritten verleiten. Seien Sie deshalb in dieser Richtung etwas vorsichtig.

FISCHE

20. Februar - 20. März

Nichts existiert, das von Dauer ist. Das einzig Dauerhafte ist die Veränderung. Daher ist es auch nicht ratsam, an materiellem Besitz zu sehr festzuhalten. Der Frühling ist eine gute Zeit, um sich von altem Ballast zu lösen. Schaffen Sie Raum, um etwas Neuem zu erlauben, in Ihr Leben zu kommen.

WIDDER

21. März - 20. April

Uranus und Pluto bilden im Mai erneut einen Spannungsaspekt. Wenn Sie mit Ihren Lebensumständen nicht zufrieden sind, kann Ihr Wunsch nach Veränderung jetzt sehr drängend werden. Besonders in beruflicher Hinsicht können Wechsel angezeigt sein.

STIER

21. April - 20. Mai

Mit der Sonne-Mars-Konjunktion in Ihrem Zeichen können Sie im Mai viel bewegen. Diese kraftvolle Konstellation wird Ihnen viel Energie und Durchsetzungskraft schenken. Da Merkur mit von der Partie ist, ist auch ein guter Zeitpunkt, um über Geldanlagen nachzudenken.

ZWILLING

21. Mai - 21. Juni

Venus wechselt im Mai in das Zeichen Zwillinge und lädt zu Begegnung und Vergnügen ein. Jetzt können Sie Ihrer allerliebsten Beschäftigung nachgehen: Im Kontakt und im Austausch mit vielen verschiedenen Menschen und deren Ansichten zu sein.

KREBS

22. Juni - 22. Juli

Sie fühlen sich hin- und hergerissen zwischen Ihrem Bedürfnis nach Nähe und Ihrem Bedürfnis nach Unabhängigkeit. Lassen Sie sich Zeit, um immer wieder zu erspüren, was Sie gerade brauchen. Kosmischer Tipp: In der Ruhe liegt die Kraft.

LÖWE

23. Juli - 23. August

Löwen besitzen eine natürliche Autorität und sind oft gute Führungspersonlichkeiten. Wenn Sie es mit Ihrem Führungsanspruch nicht übertreiben und auch andere einmal zum Zuge kommen lassen, wird man Ihnen gerne diese Rolle überlassen.

JUNGFRAU

24. August - 23. September

Mit Merkur in den Zwillingen ist die Kommunikation sehr stark ange-regt. Sie haben Lust auf Kontakt und Austausch mit anderen. Gehen Sie nach draußen, besuchen Sie Freunde, Partys, kulturelle Events - all dies kann Ihr Bedürfnis nach Bewegung befriedigen.

WAAGE

24. September - 23. Oktober

Im Monat Mai dürfte alles wie gewohnt ablaufen. Es liegen keine Hindernisse auf Ihrem Weg und auch keine großen Überraschungen. Genießen Sie diese angenehme Zeitqualität und die Leichtigkeit des Frühlings. Vielleicht mit einer kleinen Reise oder einem schönen Wochenendausflug.

SKORPION

24. Oktober - 22. November

Viele Probleme entstehen dadurch, dass man versucht, die eigenen Schwächen zu verbergen. Wenn Sie zugeben können, dass auch Sie Fehler, Schwächen und Minderwertigkeitsgefühle haben, werden Sie genau die Macht erhalten, die Sie immer wieder zu verlieren fürchten.

SCHÜTZE

23. November - 21. Dezember

Ein Dasein als Couchpotatöe ist so ungefähr das Letzte, was Sie sich wünschen. Sie brauchen feurige Impulse, um sich beschwingt und inspiriert durchs Leben zu bewegen. Mit Jupiter im Zeichen Zwillinge ist Kommunikation die Ebene der Begegnung, die jetzt besonders gut funktioniert.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freut sie sich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com

www.astrologie-mainz.de

www.astrologie-wiesbaden.de



Genügend Raum zur Verwirklichung gastronomischer Ideen

Karim und sein Restaurant sind in Wiesbaden eigentlich keine Unbekannten, recht neu hingegen ist der jetzige Standort. Nach vielen Jahren und Stationen im Ausland fing der sympathische Wirt zunächst im Palmyra in der Taunusstraße an, ehe er 1997 seine erste, „kleine“ Brasserie über dem Spital eröffnete. Hier entwickelte sich sein Name schnell zum Qualitätszeichen für gleichzeitig einfache, frische und ausgefallene Küche. Allerdings waren die wenigen Tische auf limitiertem Raum dem wachsenden Kundenstamm und Karims gastronomischer Fantasie auf Dauer nicht gewachsen. Die fast logische Konsequenz daraus war der Umzug in die neue, „große“ Brasserie in der Webergasse, als sich vor acht Monaten Gelegenheit dazu bot.

Gemütlich auf allen Ebenen

Die Räume, die man dort zuvor in chinesischem und griechischem Gewand kannte, haben Karim und seine Frau mit viel Akribie und vor allem großer Liebe zum Detail umgestaltet. Aufregende Leuchten aus Marokko, dunkles Holz, unter Fliesen hervorgeholter Marmor, alles fügt sich zu einem stimmigen Ambiente zusammen, das sowohl tagsüber als auch abends, egal ob auf der großen Terrasse, im Erdgeschoss oder der Galerie im ersten Stock, Gemütlichkeit ausstrahlt. Man findet jederzeit und zu jeder Gelegenheit, ob nach Theaterbesuch oder Parkspaziergang, einen gemütlichen Platz zum Verweilen. Dazu passt, dass man sich rundum willkommen fühlt: Nicht nur der Service ist aufmerksam, auch Karim empfängt herzlich, packt selbst mit an, serviert, ist interessiert, kümmert sich, sorgt sich um das Wohl der Gäste.

Gewürze direkt aus Marokko

Um das ist es mehr als gut bestellt, denn Speis und Trank sind ausgezeichnet. Im Vordergrund stehen dabei Frische, Vielfalt und authentische, arabische Gewürze. Letztere werden zum Teil extra aus Marokko importiert und sorgen für das gewisse Etwas. Karim legt äußersten Wert auf das Hausgemachte, will sich von der Convenience-Masse abheben, was tadellos gelingt. Jeder findet etwas nach seinem Gusto. Man kann sich ganz auf Vorspeisen wie Fenchelsalat mit Orangen und Oliven, Taboulé oder Falafel beschränken, die allesamt perfekt und gleichzeitig überraschend, mal scharf, mal frisch, mal zimtig oder pikant abgeschmeckt sind. Verpassen würde man dann allerdings die Hauptgerichte der Tages- und Monatskarte, würde nicht in den Genuss von Highlights wie zitronig-würzigen Lammfilets mit scharfem Pfannengemüse und einem perfekt harmonisierenden libanesischen Rotwein kommen. Aber worauf die Wahl auch fällt, jeder Gang spiegelt Karims Konsequenz, sein Herzblut. Man könnte es nicht treffender zusammenfassen als er selbst: „Mein Restaurant ist Leidenschaft, und solange ich die beweisen kann, geht es meinen Gästen gut.“

Karim's
Webergasse 7
65183 Wiesbaden
0611/ 9590608
www.karims.de

Öffnungszeiten:
täglich von 10 bis 24 Uhr

Jan Gorbauch
(www.dreifachfleisch.de)
Fotos Frank Meißner

RESTAURANT DES MONATS

Karim's

WEBERGASSE 7



Karim Mhaimdat ist Vollblut-Gastgeber

Rezept

Fenchelsalat mit Orangen und schwarzen Oliven

1 Fenchelknolle
½ Zitrone
Salz, geschroteter Pfeffer, Zucker
4 EL Oliven
2 Orangen
125g schwarze Oliven ohne Stein
Frühlingszwiebeln
Petersilie

Fenchel putzen, waschen und in feine Streifen schneiden.
Für die Marinade den Saft der Zitronen mit Salz, Pfeffer, Zucker und Öl verrühren.
Orangen filetieren und in kleine Stücke schneiden, den ausgetretenen Saft mit zur Marinade geben. Oliven klein schneiden, Frühlingszwiebeln klein schneiden. Alle Zutaten mischen und etwa 20 Minuten kalt stellen und durchziehen lassen. Mit Petersilie garnieren und servieren.



Schon die Beilagen und Vorspeisen sind äußerst verlockend



Frühling bedeutet für Bruno vor allem das Aufkeimen angenehmer Gedanken.



Durchaus nicht selten auch sehr angenehmer Gedanken.



Dazu der abendliche Gesang der Amsel und die Welt ist perfekt.

Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an
kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
 oder **sensor Wiesbaden, Langgasse 21,**
65183 Wiesbaden, Tel. 0611/3 55 52 68 /
Fax. 0611/355 33 55.
Chiffre-Antworten unter Vermerk des
Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.
Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens:
Kostenlose Kleinanzeigen auch online – jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Dienste

www.mehr-ich-sein.de: Sie suchen aufgrund einer aktuellen Herausforderung, im beruflichen oder privaten Bereich, Unterstützung. Oder Sie wollen etwas Bestimmtes erreichen. Coaching, d.h. lösungsorientierte Beratung auf Zeit, unterstützt Menschen in Veränderungsprozessen. Es dient der gezielten Förderung des Potentials „gesunder“ Menschen, ist aber kein Therapie-Ersatz. Ich freue mich auf Ihr Anliegen. 0611/582 59 22 oder kontakt@mehr-ich-sein.de

Veredeln Sie Ihr Zuhause durch individuelle Wandgestaltung, elegant und schön. Schon eine farbkünstlerisch gestaltete Wand bereichert einen Raum und sorgt für gehobenes Ambiente. Spachteltechnik, Lasurtechnik, dekorative Gestaltung – ich bin gerne Ihre Ansprechpartnerin für Beratung, Entwurf, Ausführung: me. Susanne Christ, Malermeisterin, 0172/3 53 15 90.

Biete Premium-B2B-Neukundenakquise für Unternehmen und Selbstständige an. Habe ab Mai wieder einen Platz frei. Freue mich über Ihren Anruf. www.consulting-affairs.de

Für alle, die keinen Parkplatz finden: Wir zeigen Ihnen, wo Sie parken können. www.parkservicezentrale.de, info@parkservicezentrale.de, Telefon 0157/87 75 59 68. Machen Sie mit!

Willkommen bei meiner Officedienstleistung! Biete Büroservice und erledige für Sie alle anfallenden Büroarbeiten. Nähere Informationen gibt Ihnen meine Homepage www.bueroservice-eckhardt.de. Ich freue mich über Ihr Interesse und Ihre Anfrage.

Textbüro Wiesbaden erstellt für Sie punktgenaue, knackige Texte aller Art. Feinste Referenzen. Anfragen bitte an: TextbueroWI@aol.com

Büroservice für Handwerker, Kleinbetriebe und Privatleute. Zuverlässig, kreativ und vielseitig, z.B. Schreiarbeiten, täglich anfallende Bürotätigkeiten oder vorbereitende Buchhaltung, Kontakt: info@carola-belz.de

Kreativszene

Wir vermieten einen Büroraum in unserer Kreativgemeinschaft!

Ruhige und harmonische Arbeitsatmosphäre, heller Raum und zentrale Lage (Adelheidstraße). Das Büro ist möbliert, so dass keine Zusatzkosten entstehen. Die Küche wird von allen auch als Konfi genutzt. Kosten: 300 Euro warm plus MwSt., Festnetz- und Internetnutzung inklusive. Auch Drucker können nach Absprache mitgenutzt werden. Interesse? Wir freuen uns auf deine Mail an: hpbecker@newcat-orange.de

Neues Freelancer-Portal. Wir nehmen gerne jeden Interessenten in unser Netzwerk auf. Du solltest jedoch 2 Kriterien erfüllen: Du bist Freelancer/Selbstständiger/Freischaffender und weitestgehend in der IT- und Kreativbranche tätig. Du bist im Rhein-Main-Gebiet tätig. <http://freelancer-rheinmain.de>

Schreibtisch/e frei bei Fröhlichfrei. Wir sind eine sechsköpfige Bürogemeinschaft

im Herzen von Wiesbaden. Wir bieten 140 qm Altbau mit allem, was man zum Arbeiten und Wohlfühlen braucht: 6 Zimmer, Küche, Bad, Espressomaschine, Tischkicker, Bücher, Buddha, Bier und Balkon. Und ausreichend Raum zum Denken und Arbeiten, zum Besprechen und Diskutieren. www.froehlichfrei.de

Atelier/Werkstatt/Bureau/Studio-Platz frei: Wir bieten einen Schreibtisch in unserer Bürogemeinschaft aus selbstständigen Gestaltern quer durch die Disziplinen. Unser Studio befindet sich in toller Lage mit viel Präsenz zwischen Taunusstraße und Webergasse, umgeben von Cafés und Galerien. Für 130 Euro gibt es die übliche Infrastruktur (Web/Druck/Fax/Teeküche). Bei Interesse meldet Euch via mail: dabei@superquadra.net

Freizeit

Gehst du mit mir raus? Be a part of it: www.rausgeher.de mit über 600 netten Rausgehern in Wiesbaden, Mainz, Frankfurt und Umgebung. Outdoor, Kultur, Sport, Spaß... von privat für privat! Mach mehr aus deiner Freizeit!

Junger gemischter Chor sucht junge Leute, die Lust haben, mit uns moderne Songs zu singen. Tel.: 01 51 / 64 60 41 67

Wer hat Lust das Oratorium „Elias“ von F. M. Bartholdy mitzulernen, mit dem Ziel, dieses im Nov. 2013 im Kurhaus Wiesbaden aufzuführen? Tel.: 0611/189 86 53

Auch Dir fehlt in Wiesbaden der Überblick, wie man sich wo engagieren kann? Worauf wartest Du – sei Teil unseres ehrenamtlichen betterplace-Teams in Wiesbaden und bring das lokale soziale Engagement ins Internet! Interessierte, die Lust haben, das betterplace-Städteteam in

Wiesbaden mitzuintitieren, wenden sich an Christina Wegener unter cw@betterplace.org

Unterricht

Gitarrenunterricht – Rock, Pop, Folk, Blues, Latin & Jazz – in Wiesbaden Mitte von erfahrenem Gitarristen und aktivem Musiker. Näheres unter www.tempjazz.de. Kontakt: info@tempjazz.de – Tel.: 0611 / 37 83 44

Schauspieler(in) (B.A. Hochschule der Künste Bern) bietet Schauspiel- und Sprechunterricht zur Verbesserung der Schauspiel- oder Präsentationstechnik, gerne auch als Vorbereitung für die Schauspiel-schule, Tel.: 01 57 / 83 61 44 93

Reaktionen

„Nachträglich wünsche alles Gute zum einjährigen Bestehen! Seit es den sensor gibt, lese ich ihn mit Begeisterung und hoffe auf viele weitere Ausgaben.“ (Christiane Mader) „Ihre Zeitung finde ich sehr gut, aber der Aprilscherz ‚Nachclub Underground‘ hat den Hausbesitzern viel Ärger bereitet.“ (Eckhard Köhler) „Kompliment für das gut gemachte Magazin!“ (Anne Pelka-Hoffmann) „Ich bin mir sicher, dass das Kaiser-Friedrich-Bad des Rätsels Lösung ist. Sehr witzig finde ich das dafür geforderte Outfit bzw. den Dresscode, den jeder immer dabei hat. Nämlich nackt! Super. Gratuliere euch auch zum Einjährigen und finde das Heft toll.“ (Eva Schnoed) „Lob an das Redaktionsteam, wieder tolle Beiträge.“ (Jasmin Kasper)

Und was sagen Sie zu sensor? Lob, Kritik, Anregungen herzlich willkommen: hallo@sensor-wiesbaden.de

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Wir sind heute mit mehr Menschen verbunden als jemals zuvor. Und trotzdem fühlen sich viele allein, suchen Halt und brauchen dringend einen Ort, der sie warmherzig empfängt. Unser gesuchter Ort ist in Wiesbaden zwar nicht einzigartig, wenn es um die reine Funktion geht. Wohl aber, wenn man sich die Geschichte betrachtet. Entstanden allein aufgrund eines Großbrandes, wurde

hier in nur neun Jahren ein Meisterwerk der gotischen Baukunst vollzogen. Gut, dass sich der Architekt Carl Boos von keinem Spötter in seine Pläne reinreden ließ, erschuf er doch durch seinen Stilbruch ein Gebäude, das heute nicht mehr aus Wiesbaden wegzudenken ist. Was wohl auch daran liegt, dass die Spitze die absolute Spitze im Wiesbadener Hochbau darstellt. Wer das Innere betritt, erblickt

in 28 Metern Höhe einen fantastischen Sternenhimmel, und das sogar am helllichten Tag. Aber auch für Liebhaber der akustischen Reize wird einiges geboten: Wo sonst findet man heute bitte 73 Register und eine Kinderglocke im selben Gebäude?

André Werner

Die Lösung des letzten Rätsels war: **Kaiser-Friedrich-Therme. Gewonnen hat Markus Pasel.**

Schreiben Sie uns bis zum 15. Mai an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um welchen Ort es sich handelt. Unter allen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.



INDIEN-HAUS

dein Laden für die besondere Einrichtung

Wir heißen euch herzlich willkommen in unserem 5.000qm großen Einrichtungs-Haus, voll mit antik anmutenden asiatischen Möbeln, schönen und dekorativen Accessoires, Leuchten, Textilien und vielen weiteren Schätzen.

Unser Team freut sich darauf, euch zu helfen, asiatisches Flair in euer Heim zu zaubern. Trinkt in Ruhe eine Tasse Kaffee und schaut euch um. Für jeden ist etwas dabei.

Wir liefern auch zu euch nach Hause und unsere Schreiner passen die Möbel auf Wunsch gerne euren Maßen an. So freuen wir uns auf euren Besuch.

Rheinallee 205 - Mainz 55120
06131 968 9610 www.indien-haus.de



Marcel Büchel



Maximilian Rühle



tolino^{shine}

Entdecken Sie die Leichtigkeit des Lesens.

Der neue eBook Reader – jetzt in Ihrer Buchhandlung Hugendubel testen!

powered by 



Entspanntes **Lesen wie auf Papier** – dank E-Ink® HD Display.



Mit integrierter Beleuchtung – auch **im Dunkeln lesen**.



Einfache Bedienung durch **Touchscreen Display**.



Mit **WLAN** neue eBooks blitzschnell laden auch ohne Computer.



Über den integrierten eBook-Shop aus **über 300.000 eBooks** auswählen.



Zum
Einführungspreis

99.99

Die Welt der Bücher in Wiesbaden:
Kirchgasse 17, 65185 Wiesbaden, Mo bis Sa 09.30 - 20 Uhr